Der theonome und theocentrische Charakter des katholischen Sittlichkeitsideals.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der theol. Doktorwürde

der

Hochwürdigen katholisch-theologischen Fakultät

der

Kgl. Universität zu Breslau

vorgelegt und mit Genehmigung derselben veröffentlicht

von

Bernhard Strehler,

Präfekt am Fürstbischöflichen Knabenkonvikt zu Neisse.

F. Bär's Buchdruckerei, G. m. b. H., in Neisse.
1907.

Gedruckt mit Genehmigung der hohen philosophischen Fakultät der Königl. Universität Breslau.

Referent: Herr Professor Dr. **Cichorius**.

Examen rigorosum bestanden am 29. VII. 1908.

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Professor Dr. Conrad Cichorius

in dankbarer Verehrung

gewidmet

vom Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548224_0100

Zu den Aemtern der römischen Republik, deren Einrichtung verhältnismässig jungen Datums ist, gehört auch das Amt der Militärlegaten. Die Bedeutung dieser Gehilfen des Oberbeamten wuchs in dem Masse, als die Truppenzahl der römischen Heere vermehrt wurde, und je mehr sie daher, wie wir es bei den Feldzügen Cäsars in Gallien am besten verfolgen können, als selbständige Feldherrn erscheinen.

Gleichwohl ist dieses Amt bisher in der wissenschaftlichen Forschung nur von Mommsen und Herzog in ihren staatsrechtlichen Werken berücksichtigt worden[1]); ein historisches Verzeichnis jedoch der uns bekannten Legaten liegt bis jetzt noch nicht vor. Ein solches ist aber nicht allein für die Geschichte wichtig, sondern es bietet auch gleichzeitig die Grundlage für die Beantwortung einer Reihe staatsrechtlicher Fragen, die bisher noch nicht einer näheren Prüfung unterzogen worden sind, so z. B. der, welche Rechte den Legaten ursprünglich zustanden, welches ihr Verhältnis zu den höheren Offizieren war, und vor allen, aus welchen Rangklassen des Senats sie zumeist hervorgingen, und ob sich eine gewisse Gesetzmässigkeit in der Zahl der dem Oberbeamten konsularischen und prätorischen Ranges beigegebenen Legaten feststellen lässt.

Daher ist es meine Absicht, soweit dies auf Grund des vorhandenen Quellenmaterials möglich ist, ein solches historisches Verzeichnis der Legaten der römischen Republik aufzustellen und ich lege daraus als ersten Teil eine

---

[1]) Mommsen, Römisches Staatsrecht II_1 675 ff. Herzog, Geschichte und System der römischen Staatsverfassung I 846 ff.

Liste der Legaten vom Tode Sullas bis zum Ausbruche des zweiten Bürgerkrieges vor, weil gerade für diese Zeit das beste und zuverlässigste Quellenmaterial erhalten ist. Ich behalte mir vor, später auch die übrigen Perioden in gleicher Weise zu behandeln, um dann auf Grund des Gesamtmaterials jene noch ungelösten Fragen zu prüfen.

Zum Verständnis der folgenden Untersuchung wird es aber nützlich sein, auf den staatsrechtlichen Charakter der Legaten kurz hinzuweisen.

Die Legaten, stets Mitglieder des Senats, hatten die Aufgabe, dem Oberbeamten, mochte es nun ein Feldherr oder ein Statthalter sein, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, gleichzeitig sollten sie aber als Vertreter des Senats gewissermassen eine Regierungskontrolle im Hauptquartier ausüben [1]). Indessen wurde dieser ursprüngliche Zweck nur sehr unvollkommen erreicht, da die Legaten meistens in einem Vertrauens- und Freundschaftsverhältnis zu dem Oberbeamten standen, und schon bei ihrer Auswahl auf dessen Wünsche die weitgehendste Rücksicht genommen wurde. Auch haben wir keinerlei Nachrichten darüber, dass jemals von ihnen ein Bericht über ihre Vorgesetzten an die Regierung erstattet worden wäre [2]). Allmählich bildete sich die Gewohnheit heraus, dass sie, ohne zu den regulären Legionsoffizieren zu gehören, als Generaladjutanten des Oberfeldherrn erscheinen und als Senatoren zusammen mit dem Quästor gegenüber den Offizieren von Ritterrang eine bevorzugte Stellung in seinem Stabe einnehmen. Im weiteren Verlaufe der Entwicklung finden wir sie, zuerst bei Cäsar in Gallien, fast regelmässig als Kommandeure einer oder mehrerer Legionen. Die vollständige Ausbildung dieser festen Legionslegaten gehört jedoch erst der Kaiserzeit an, in welcher ihnen dann auch ein bestimmter jurisdiktioneller oder militärischer Wirkungskreis angewiesen wird, und sie von nun an in die Reihe der Magistraturen aufgenommen werden [3]).

---

[1]) Mommsen, a. a. O. p. 698 u. 697.

[2]) Herzog, a. a. O. p. 847. Mommsen, a. a. O. p. 678, 698, 700.

[3]) Mommsen, a. a. O. p. 701.

Wann die Einrichtung dieser Legation geschaffen wurde, ist nicht sicher. Wenn Livius[1]) schon zu Beginn der Republik zusammen mit der cohors praetoria Legaten erwähnt, so handelt es sich dabei, wie dies bei ihm oft der Fall ist, um die Uebertragung späterer Einrichtungen auf frühere Zeit[2]); denn aus dem Schlachtenbericht bei Cannä[3]), in dem unter anderen gefallenen Offizieren Legaten nicht genannt werden, scheint, wie Mommsen[4]) mit Recht geschlossen hat, hervorzugehen, dass es damals diese militärische Zwischenstelle noch nicht gegeben hat. Das erste Mal werden regelmässige Unterfeldherrn im Range zwischen Quästor und Kriegstribun von Polybius[5]) gelegentlich der Beschreibung des römischen Lagers erwähnt. Wir werden also vielleicht mit Herzog[6]) annehmen dürfen, dass die Einrichtung der Legation in die Zeit zwischen den zweiten punischen Krieg und den Krieg mit Antiochus, den bekanntlich P. Scipio als Legat seines Bruders mitmachte, zu setzen ist.

Ueber die Zahl der dem Oberbeamten beigegebenen Legaten steht ebenfalls nichts Sicheres fest. Doch können wir die Beobachtung machen, dass durch die Ausnahmegesetze der letzten republikanischen Zeit den Inhabern des militärischen Imperiums ein aussergewöhnlich zahlreicher Stab von Legaten zugestanden wurde[7]).

Wie alle anderen Offiziere stehen auch die Legaten unter dem Kommando des Oberbeamten, und ihre Verdienste fallen diesem zu. Erst unter Cäsar und den Triumvirn kam es vor, dass Unterbefehlshaber den Imperatortitel erhielten und einen Triumph feiern durften[8]).

---

[1]) Liv. II 20,8.
[2]) Herzog, a. a. O. p. 847.
[3]) Liv. XXII 49,16.
[4]) Mommsen, a. a. O. p. 696.
[5]) Polyb. VI 35,4.
[6]) Herzog, a. a. O. p. 847.
[7]) Mommsen, a. a. O. p. 701.
[8]) Mommsen, a. a. O. p. 266.

Die Verwendung der Legaten ist eine sehr mannigfache. Als Gehilfen der gesamten kriegerischen und friedlichen Amtstätigkeit des Oberbeamten vertreten sie diesen in seiner Abwesenheit, führen gelegentlich die Geschäfte des Quästors, sie werden zur Rechtsprechung und zu Verwaltungsgeschäften herangezogen oder sie werden, was meistens der Fall war, mit militärischen Funktionen der verschiedensten Art betraut[1]).

Was nun die von mir angewendete Methode betrifft, so sind zunächst die für jede Legation nachweisbaren Belegstellen ausführlich angegeben. Eine Ausnahme bilden nur die Legaten Cäsars im gallischen Krieg. Da diese in den Kommentarien zumeist so häufig erwähnt werden, dass ein Abdruck aller Stellen nicht angebracht erscheint, so habe ich mich, abgesehen von einigen Fällen, wo dies notwendig war, in diesem Teile der Untersuchung damit begnügt, für jede Legation eine Belegstelle ausführlich zu geben und auch sonst nur auf die Stellen zu verweisen, wo ein Legat jedesmals als solcher ausdrücklich charakterisiert wird. Im übrigen ist kurz zusammengestellt, was wir über die Tätigkeit der Unterfeldherrn während ihres Amtes und über die von ihnen inne gehabten Magistraturen wissen. Die notwendigen Quellennachweise hierfür sind als Anmerkung gegeben.

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die Arbeiten hinweisen, die mir bei der Abfassung meiner Untersuchung wesentliche Dienste geleistet haben. Es sind dies: Mommsen, Römisches Staatsrecht, Willems, Le sénat de la république romaine, die Prätorenlisten von Wehrmann und Hölzl[2]), die Quästorenliste von Bülz[3]), das Verzeichnis der Volkstribunen von Ziegler[4]), die Fasti aedilicii von Seidel[5]),

[1]) Mommsen, a. a. O. p. 700.

[2]) Fasti praetorii. Berlin 1875. Fasti praetorii. Leipzig 1876.

[3]) De provinciarum Romanarum quaestoribus. Chemnitz 1893.

[4]) Fasti tribunorum plebis 133—70. Programm des Kgl. Gymnasiums in Ulm. 1903.

[5]) Fasti aedilicii von der Einrichtung der plebeischen Aedilität bis zum Tode Cäsars. Breslau 1908.

endlich die betreffenden Artikel (zumal von Münzer) in Pauly-Wissowa's Realencyklopädie.

I. Legaten als Gehilfen der Feldherrn.

1. Die Legaten des Sertoriuskrieges (78—72).

AQUINUS.

Plut. Sert. 13. Ἐκπύστου δὲ τούτου γενομένου πρὸς τὸν Μέτελλον, ἤχθετο μὲν ἤδη τὰ ἐπιτήδεια τῶν στρατιωτῶν ὑπαναλωκότων, ἐξέπεμψε δὲ ἐπὶ σιτολογίαν Ἀκύινον ἑξακισχιλίων ἡγούμενον.

Aquinus war Legat des Prokonsuls Q. Caecilius Metellus im jenseitigen Spanien. Im Jahre 79 wurde er während der Belagerung der Stadt Lagobriga beim Fouragieren von Sertorius in einen Hinterhalt gelockt und derartig geschlagen, dass Metellus die Belagerung aufgeben und Lusitanien räumen musste[1]).

L. THORIUS BALBUS.

Plut. Sert. 12. Δομέτιον δὲ Λεύκιον ἀνθύπατον ὄντα τῆς ἑτέρας Ἰβηρίας διὰ τοῦ ταμίου καταγωνισάμενος καὶ Θωράνιον, ἄλλον ἡγεμόνα τῶν ὑπὸ Μετέλλου πεμφθέντων μετὰ δυνάμεως, ἀνεῖλεν (sc. Σερτώριος).

Florus II 10,6. Prima per legatos habita certamina, cum hinc Domitius et Thorius, inde Hirtulei proluderent; mox his apud Segoviam, illis apud Anam flumen oppressis, ipsi duces comminus invicem experti apud Lauronem atque Sucronem aequavere clades.

L. Thorius Balbus erlitt als Legat des Metellus im Jahre 79 am Flusse Anas eine vollständige Niederlage und fand in der Schlacht seinen Tod. — Obwohl in Bezug auf den Namen dieses Unterfeldherrn der Bericht Plutarchs von dem des Florus abweicht, so ist zweifellos damit ein und

---

[1]) Plut. Sert. 13. Sallust. Hist. frg. I 120, 121.

dieselbe Person gemeint[1]). Die Form Thorius verdient aber den Vorzug, denn der Legat ist wohl identisch mit dem Zeitgenossen Ciceros aus Lanuvium L. Thorius Balbus, von dem dieser in seinem Werke de finibus II 63 ausdrücklich angibt, er sei *in acie* gefallen.

L. AFRANIUS.

Plut. Sert. 19. Γενομένης δὲ τῆς μάχης ἐν χερσὶν ἔτυχε μὲν οὐ πρὸς Πομπήιον αὐτός, ἀλλὰ πρὸς Ἀφράνιον ἐν ἀρχῇ συνεστηκὼς ἔχοντα τὸ ἀριστερόν, αὐτὸς ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ τεταγμένος.

L. Afranius, den Cicero wegen seiner niedrigen Herkunft öfters spöttisch nur als *Auli filius* bezeichnet[2]), schloss sich schon frühzeitig an Cn. Pompeius an und blieb ihm während seines ganzen Lebens treu ergeben. Als dessen Legat in Spanien zeichnete er sich im Jahre 75 in der Schlacht am Sucro aus. Im Jahre 72 zerstörte er mit grosser Grausamkeit die Stadt Calagurris[3]). — Ueber Afranius als Legat im dritten Mithridatischen Kriege vgl. Seite 32.

D. LAELIUS.

Obseq. 119. D. Laelius, legatus Pompei, cui prodigium Romae erat factum, in lecto uxoris duo angues conspecti in diversumque elapsi, proxime Pompeio in castris sedenti accipiter in caput accesserat, in Hispania adversus Sertorium inter pabulatores occisus.

Von D. Laelius wissen wir nur, dass er als Legat des Pompeius im Jahre 76 während der Belagerung von Lauron von den Feinden überfallen und getötet wurde. Eine ausführliche Schilderung dieses Vorganges findet sich bei Frontin: Strat. II 5,31. Vgl. dazu ferner: Appian. b. c. I 109. Sallust. Hist. frg. II 29—31. Schol. Bob. ad Cic. pr. Flacco p. 235 (Or.) Oros. V 23,6. Florus II 10,7.

---

[1]) Vgl. O. Edler, Quaestiones Sertorianae. p. 15. Maurenbrecher, Sallust. Hist. frg. p. 44.

[2]) ad Att. I 16,2. 18,5. 20,5. II 3,1.

[3]) Oros. V 23,14. Valer. Max. VII 6 ext. 3. Florus II 10,9. Sallust. Hist. frg. III 86,87.

TITURIUS.

Sallust. Hist. frg. II 94. Titurium legatum cum cohortibus quindecim in Celtiberia hiemem agere iussit praesidentem socios.

Für Titurius lässt sich nur erschliessen, dass er während des Sertoriuskrieges als Legat in Spanien tätig war. Ob er nun dem Stabe des Metellus oder des Pompeius angehörte, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden. Wahrscheinlich diente er aber unter letzterem[1]).

Ausser diesen Legaten der Regierungsprokonsuln waren im Lager der revolutionären Gegenpartei unter Sertorius gleichfalls eine Anzahl Unterfeldherrn tätig. Diese sind nicht als Beamte des römischen Staates zu betrachten und daher streng von den oben angeführten Legaten zu scheiden. Gleichwohl mögen sie der Vollständigkeit halber hier erwähnt werden, jedoch nur insoweit, als sie nachweislich frühere Mitglieder des Senates waren.

L. HIRTULEIUS.

Frontin. Strat. I 5,8. Hirtuleius, legatus Sertorii, cum in Hispania inter duos montes abruptos longum et angustum iter ingressus paucas duceret cohortes comperissetque ingentem manum hostium adventare, fossam transversam inter montes pressit vallumque materia exstructum incendit, atque ita intercluso hoste evasit.

Florus. II 10,6. Vgl. unter L. Thorius Balbus p. 9.

Aus den Quellen geht hervor, dass Hirtuleius dem Sertorius als Quästor[2]) und als Legat zur Seite stand. Bei der wenig sicheren Chronologie des Sertoriuskrieges lässt sich eine zeitliche Begrenzung dieser Aemter nicht feststellen. Zweifellos aber war Hirtuleius ein tüchtiger Offizier. Im Jahre 79 schlug er den Prokonsul M. Domitius Calvinus, welcher in der Schlacht fiel, und den L. Thorius Balbus,

[1]) Vgl. Maurenbrecher, a. a. O. P. Willems, Le sénat de la république romaine. Paris 1878. I p. 505.

[2]) Vgl. M. Bülz, De provinciarum Romanarum quaestoribus. Chemnitz 1893. p. 16.

einen Legaten des Metellus[1]). Darauf erlitt durch ihn der Prokonsul des Narbonensischen Galliens L. Manlius, den Metellus zu Hilfe gerufen hatte, eine Niederlage bei Ilerda[2]). Dem Prokonsul Metellus gegenüber war jedoch der Legat weniger vom Glücke begünstigt; denn dieser besiegte ihn im Jahre 76 bei Italica und im nächsten Jahre abermals bei Segovia. In dieser Schlacht fand Hirtuleius samt seinem Bruder den Tod[3]).

M. PERPERNA.

Plut. Pomp. 18. Ἐρέννιον δὲ καὶ Περπένναν, ἄνδρας ἡγεμονικοὺς τῶν πρὸς Σερτώριον καταπεφευγότων καὶ στρατηγούντων ἐκείνῳ, νικήσας περὶ Οὐαλεντίαν ὑπὲρ μυρίους ἀπέκτεινεν (sc. Πομπήιος).

M. Perperna, einem vornehmen Geschlechte entsprossen[4]), schloss sich der Partei des Marius an und bekleidete im Jahre 82 die Prätur[5]). Nach dem verunglückten Aufstande des Lepidus, dessen Legat er war[6]), wurde er geächtet und zog sich mit einer bedeutenden Heeresmacht und reichen Mitteln nach Spanien zurück, wo er auf eigene Faust den Krieg gegen die Optimaten führen wollte und den Oberbefehl über alle Streitkräfte der Marianischen Partei beanspruchte. Er wurde jedoch von seinen Soldaten gezwungen, sich dem viel fähigeren Sertorius anzuschliessen, als dessen Unterfeldherr er nunmehr an dem Kampfe teilnahm[7]). Im Jahre 75 entsandte ihn Sertorius mit einer bedeutenden Streitmacht nach dem Nordosten, um den Pompeius zu beobachten; aber dieser schlug ihn am Flusse Turia[8]). Bald

[1]) Plut. Sert. 12. Liv. per. 90. Sallust. Hist. frg. I 111. Eutrop. VI 1. Oros. V 23,3.

[2]) Sallust. Hist. frg. I 122. Oros. V 23,4.

[3]) Liv. Per. 91. Sallust. Hist. frg. II 59. Frontin. Strat. II 1,2. 3,5 Aurel. Victor 63. Oros. V 23, 10 u. 12. Florus II 10.

[4]) Vellejus. II 30,1. Plut. Sert. 15.

[5]) Vgl. P. Wehrmann, Fasti praetorii. Berlin 1875. p. 30.

[6]) Vgl. p. 61.

[7]) Plut. Sert. 15. App. b. c. I 107. Oros. V 23,12.

[8]) Liv. frg. l. 91. Sallust. Hist. frg. II 54. 55. Plut. Pomp. 18. Zon. X 2.

darauf erlitt er durch Metellus eine neue Niederlage[1]). Ein Erfolg seinerseits war die Eroberung der Stadt Cales (heute Oporto) in Gallăcien im Jahre 74[2]). Aber massloser Ehrgeiz und Eifersucht veranlassten den Perperna, eine Verschwörung gegen das Leben des Sertorius anzustiften. Als er nach dem Gelingen seines ruchlosen Planes den Oberbefehl über die Truppen übernahm, unterlag er bald dem Pompeius, der ihn nach seiner Gefangennahme hinrichten liess[3]).

C. TARQUITIUS PRISCUS.

Frontin. Strat. II 5,31. Sertorius in Hispania, cum apud Lauronem oppidum vicina castra Pompei castris haberet . . . Tarquitium Priscum cum duobus milibus equitum ire iubet ad insidias tendendas pabulatoribus.

Der hier in Frage kommende Tarquitius Priscus ist zweifellos identisch mit dem Quästor des Annius Luscus C. Tarquitius Priscus[4]). Demnach müssen wir annehmen, dass er im Laufe der Ereignisse zu Sertorius übergetreten ist, was aber nicht auffallend ist, da auch viele andere vornehme Römer dasselbe taten und deshalb geächtet wurden[5]). Bekleidete nun Tarquitius vorher die Quästur, so ist es kaum zweifelhaft, dass er unter Sertorius als Legat diente. Im Jahre 76 finden wir ihn vor Lauron an der Spitze einer Heeresabteilung. Auch er gehörte später zu den Mördern des Sertorius[6]).

---

[1]) Liv. Per. 92.

[2]) Sallust. Hist. frg. III 43.

[3]) Vgl. Drumann, IV 374 ff.

[4]) Vgl. Bülz, p. 3.

[5]) Vgl. Drumann, IV 363 Anm. 43.

[6]) Sallust. Hist. frg. III 81—83.

Anmerk. Als Unterfeldherrn des Sertorius werden ausserdem genannt: C. Herennius (Plut. Pomp. 18. Zon. X 2. Sallust. Hist. frg. II 98,6), Julius Salinator (Plut. Sert. 7. Sallust. Hist. frg. I 96), Octavius Graecinus (Frontin. Strat. II 5,31). Da jedoch alle näheren Angaben über die Persönlichkeit dieser Legaten fehlen, so lässt sich in keiner Weise feststellen, ob sie bereits vor dem Kriege dem Senate angehörten. Von C. Herennius vermutet zwar Ziegler (Fasti tribu-

2. Die Legaten in den Seeräuberkriegen von 74 und 67.

MAMERCUS.

Sallust. Hist. frg. III 5. [Cop]ias Antonius ha[ud fa]cile prohibens a [navibus], quia periaci telu[m pote]rat angusto intr[oitu, ne]que Mamercus host[ium navis] in dextera commu[nis] classis aestate qu[ieta] tutior in aperto s[eque]batur.

Dieses Fragment aus Sallusts Historien bezieht sich, wie Maurenbrecher a. a. O. ausführt, auf den Seeräuberkrieg, welchen der Proprätor M. Antonius Creticus im Jahre 74 führte. Er hatte ein ausserordentliches Kommando über sämtliche Küsten des Mittelländischen Meeres erhalten und wandte sich zunächst gegen die Seeräuber im ligurischen Meere. Von einem Unternehmen in dieser Gegend handelt das oben angeführte Fragment. Antonius wollte ein an der Küste gelegenes Kastell einnehmen, und sein Legat Mamercus sollte eine Unterstützung der Feinde von der Seeseite aus verhindern.

Was die Person dieses Unterfeldherrn des Antonius anbetrifft, so ist es wohl sicher, dass er ein Angehöriger der gens Aemilia war, da Mamercus als praenomen und in der ältesten republikanischen Zeit als cognomen einzig bei den Aemiliern vorkommt.

MANIUS.

Sallust. Hist. frg. III 6. (disiunctus altissim)o flumine Diluno [ab hos]tibus, quem trans [gredi] vel paucis prohiben[tibus ne]quibat, simulatis [transi]tibus aliis haud longe [a loco i]llo classe, quam e[vocara]t, temereque textis ra[tibus ex]ercitum transdu[cit, tum]

norum plebis 133—70. p. 19), dass er identisch sei mit dem gleichnamigen Volkstribunen des Jahres 80. Dies ist jedoch sehr unwahrscheinlich, da der Volkstribun anscheinend Anhänger Sullas, der Legat aber Mitglied der Gegenpartei war.

praemisso cum equi[tibus] Manio legato et par[te na] vium longarum ad . . . insulam pervenit, [ratus] improviso metu [posse] recipi civitatem com[meati]bus Italicis oportu[nam].

Dieses Fragment handelt von einer Unternehmung des Antonius an der Küste Spaniens. Der Legat Manius führte dabei den Oberbefehl über die Reiterei. Im übrigen ist er ebensowenig bekannt wie Mamercus.

Die Legaten im Seeräuberkriege des Pompeius[1]).

Als Pompeius im Frühjahr 67 durch den Gesetzesvorschlag des Volkstribunen Gabinius die Führung des Krieges gegen die Seeräuber mit fast unumschränkter Machtvollkommenheit erhielt, unterlag es keinem Zweifel, dass er angesichts der weiten räumlichen Ausdehnung seines Kommandobereiches zur glücklichen Lösung seiner Aufgabe einer Reihe von tüchtigen, erprobten Unterfeldherrn bedurfte. Trotz der Wichtigkeit des Unternehmens finden sich aber nur bei zwei Autoren die Namen der Legaten und die ihnen zugewiesenen Nationen verzeichnet, nämlich bei Appian, Mithr. 95 und bei Florus I 41.

Beide Berichte stimmen jedoch nicht vollkommen überein. Da nun bekanntlich der Abriss der römischen Geschichte des Florus, lediglich aus rhetorischen Gesichtspunkten verfasst, zahlreiche wissentliche und unbeabsichtigte Entstellungen der geschichtlichen Wahrheit enthält[2]), so ist die Annahme, dass der Bericht des Florus unvollständig ist, wohl berechtigt. Demnach muss für eine Aufstellung der Liste der Legaten Appian die Grundlage bilden, während Florus als Ergänzung hinzuzuziehen ist.

Was die Zahl der dem Pompeius zur Seite stehenden Unterfeldherrn betrifft, so forderte das Gabinische Gesetz[3]) 15 Legaten; damit stimmt auch die Angabe Dios[4]) überein.

[1]) Vergleiche beiliegende Kartenskizze.
[2]) Vgl. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur p. 814.
[3]) Zon. X 3.
[4]) Div. Cass. XXXVI 37,1.

Plutarch dagegen berichtet von 24[1]), Appian von 25 Unterfeldherrn, während bei Velleius[2]) und Florus nur allgemein von mehreren die Rede ist. Die ursprüngliche Zahl des Gabinischen Gesetzes kann jedoch später angesichts des grösseren Bedarfs erhöht worden sein, wohl am ehesten um 10 (= App). Soviel ist jedenfalls sicher, dass Pompeius auf jeden Fall mehr als die 13 bei Appian mit Namen angeführten Legaten gehabt hat; denn er bedurfte wohl noch für andere Geschäfte Gehilfen, die sich vorläufig ohne besonderes Kommando in seinem Stabe befanden. Letzteres beweist auch die Tatsache, dass er im Laufe des Krieges den Octavius nach Kreta sandte, um die Legionen des Metellus zu übernehmen[3]). Ausserdem finden wir unter den Legaten des Pompeius in Asien Männer, die bereits im Seeräuberkriege dieselbe Stellung inne hatten[4]). Somit ist wohl der Schluss gerechtfertigt, dass eine Anzahl Legaten bereits den Seeräuberkrieg mitgemacht haben und erst dann im Mithridatischen Kriege mit selbständigen Kommandos betraut worden sind. Besonders beachtenswert ist es, dass vom staatsrechtlichen Standpunkte aus das Gabinische Gesetz in sofern eine Neuerung brachte, als es den Unterfeldherrn des Pompeius im Voraus prätorisches Imperium d. h. prätorischen Rang und prätorische Befugnisse mit dem Titel legatus pro praetore verlieh[5]).

Appian. Mithr. 94. Ἀνήρ τε οὐδεὶς πω πρὸ τοῦ Πομπηίου ἐπὶ τοσήνδε ἀρχὴν αἱρεθεὶς ὑπὸ Ῥωμαίων ἐξέπλευσεν, ᾧ στρατιὰ μὲν αὐτίκα ἦν ἐν δώδεκα μυριάσι πεζῶν καὶ ἱππεῖς τετρακισχίλιοι, νῆες δὲ σὺν ἡμιολίαις ἑβδομήκοντα καὶ διακόσιαι, ὑπηρέται δ' ἀπὸ τῆς βουλῆς, οὓς καλοῦσι πρεσβευτάς, πέντε καὶ εἴκοσι· οἷς ὁ Πομπήιος ἐπιδιήρει τὴν θάλασσαν . . .

ibid 95. Οὕτω διαθεὶς ὁ Πομπήιος ἅπαντα, ἐπέστησεν Ἰβηρίᾳ μὲν καὶ ταῖς Ἡρακλείοις στήλαις Τιβέριον Νέρωνα καὶ Μάλλιον

[1]) Plut. Pomp. 26.
[2]) Vellej. II 32,4.
[3]) Vgl. p. 38.
[4]) Vgl. Q. Caecilius Metellus Nepos, L. Lollius, M. Pupius Piso.
[5]) Mommsen, Römisches Staatsrecht. II 656.

Τορκουᾶτον, ἀμφὶ δὲ τὴν Λιγυστικήν τε καὶ Κελτικὴν θάλασσαν Μᾶρκον Πομπώνιον, Λιβύῃ δὲ καὶ Σαρδόνι καὶ Κύρνῳ, καὶ ὅσαι πλησίον νῆσοι, Λέντλον τε Μαρκελλῖνον καὶ Πόπλιον Ἀτίλιον, περὶ δὲ αὐτὴν Ἰταλίαν Λεύκιον Γέλλιον καὶ Γναῖον Λέντλον. Σικελίαν δὲ καὶ τὸν Ἰόνιον ἐφύλασσον αὐτῷ Πλώτιός τε Οὖαρος καὶ Τερέντιος Οὐάρρων μέχρι Ἀκαρνανίας, Πελοπόννησον δὲ καὶ τὴν Ἀττικήν, ἔτι δ' Εὔβοιαν καὶ Θεσσαλίαν καὶ Μακεδονίαν καὶ Βοιωτίαν Δεύκιος Σισιννᾶς, τὰς δὲ νήσους καὶ τὸ Αἰγαῖον ἅπαν καὶ τὸν Ἑλλήσποντον ἐπ' ἐκείνῳ Λεύκιος Λόλλιος, Βιθυνίαν δὲ καὶ Θρᾴκην καὶ τὴν Προποντίδα καὶ τὸ τοῦ Πόντου στόμα Πούπιος Πείσων, Λυκίαν δὲ καὶ Παμφυλίαν καὶ Κύπρον καὶ Φοινίκην Μέτελλος Νέπως.

Florus I 41,8. Quippe cum classibus et suis et socialibus Rhodiorum abundaret, pluribus legatis atque praefectis utraque Ponti et Oceani ora conplexus est. Gellius Tusco mari impositus, Plotius Siculo; Atilius Ligusticum sinum, Pomponius Gallicum obsedit, Torquatus Balearicum, Tiberius Nero Gaditanum fretum, qua primum maris nostri limen aperitur, Libycum Lentulus Marcellinus, Aegyptium Pompei iuvenes, Hadriaticum Varro Terentius, Aegaeum et Ponticum et Pamphylium Metellus, Asiaticum Caepio; ipsas Propontidos fauces Porcius Cato sic obditis navibus quasi porta obseravit.

Aus diesen beiden Berichten lassen sich nun die Namen folgender Legaten feststellen:

P. ATILIUS.

P. Atilius, eine im übrigen unbekannte Persönlichkeit, hatte im Jahre 67 die Aufgabe, das Mittelländische Meer zwischen der Insel Sardinien und Afrika von den Piraten zu säubern. In derselben Gegend operierte auch Cn. Cornelius Lentulus mit seiner Flotte. — Florus weist dem Atilius den Ligurischen Meerbusen als Station zu; zweifellos liegt mit dieser Angabe ein Irrtum vor, denn nach dem zuverlässigeren Berichte Appians war in jene Gegend M. Pomponius entsandt worden.

Q. CAECILIUS METELLUS NEPOS.

Q. Caecilius Metellus, der Sohn des Konsuls Q. Metellus vom Jahre 98, wurde bei Beginn des Seeräuberkrieges von Pompeius nach dem östlichen Teile des Mittelländischen Meeres beordert, wo er die Piraten von den Küsten Lykiens, Pamphyliens, Phöniciens sowie von der Insel Cypern vertreiben sollte. — Ueber denselben als Legat im dritten Mithridatischen Kriege vgl. p. 33.

TI. CLAUDIUS NERO.

Aus der politischen Laufbahn des Ti. Claudius Nero ist nur bekannt, dass er um 84 Münzmeister[1]) war und 67 als Legat des Pompeius ein Kommando führte. Er hatte den äussersten Westen des Mittelländischen Meeres als Station zugewiesen erhalten und sollte gleichzeitig die Meerenge von Gibraltar überwachen. Aus seinem späteren Leben wissen wir, dass er im Jahre 63 bei der Debatte über das Schicksal der Katilinarier für Verschiebung der Entscheidung stimmte[2]).

CN. CORNELIUS LENTULUS CLODIANUS.

Als Angehöriger der gens Claudia wurde Cn. von einem Lentulus adoptiert. Wann er die niederen Aemter und die Prätur bekleidete, entzieht sich unserer Kenntnis. 72 war er Konsul und kämpfte damals mit ebensowenig Erfolg gegen Spartacus wie sein Kollege Gellius, mit dem er dann im Jahre 70 auch Censor war. Während des Seeräuberkrieges hatte er als Legat des Pompeius den Auftrag, das Tyrrhenische Meer von den Piraten zu säubern. — In der unvollständigen Liste bei Florus ist er nicht erwähnt.

---

[1]) Mommsen, Geschichte des römischen Münzwesens. p. 613 nr. 246.

[2]) Sallust. Catil. 50,4. App. b. c. II 5.

CN. CORNELIUS LENTULUS MARCELLINUS.

Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus war 84 Münzmeister[1]), 74 Quästor[2]) und trat als Nachkomme des Eroberers von Syrakus im Prozesse des Verres für die Sicilier ein[3]). Während des Seeräuberkrieges war er als Legat des Pompeius mit seiner Flotte in der Gegend zwischen den Inseln Corsika, Sardinien und der afrikanischen Küste stationiert. Als Dank für seine Tätigkeit errichtete man ihm im Apollotempel zu Cyrene eine Statue[4]). Im Jahre 60 war er Prätor[5]) und 56 Konsul[6]).

L. CORNELIUS SISENNA.

L. Cornelius Sisenna, der bekannte Historiker, bekleidete im Jahre 78 die Prätur[7]) und verwaltete darauf Sicilien[8]). Im Jahre 67 finden wir ihn als Legaten des Pompeius im Seeräuberkriege; damals wurde ihm die Bewachung der Küsten von Attika, Euböa, Böotien, Macedonien und Thessalien übertragen. Als dann zwischen Pompeius und Metellus der Streit wegen der Besetzung Kretas ausbrach, entsandte ihn ersterer nach dieser Insel, um den Prokonsul zur Schonung der kretischen Städte zu veranlassen. Indessen die Vorstellungen des Unterfeldherrn blieben fruchtlos, und Gewalt anzuwenden glaubte er sich nicht stark genug oder nicht befugt[9]).

---

[1]) Mommsen, Geschichte des römischen Münzwesens. p. 613 nr. 246.

[2]) ebd. p 611 nr. 242.

[3]) Cic. div. in Caec. 13. Verr. II 103. IV 53. Ps.-Ascon. p. 105 Or.

[4]) Vgl. Dittenberger, Sylloge inscriptionum Graecarum. Leipz. 1898. I 343.

[5]) Hölzl, Fast praetorii p. 52.

[6]) Vgl. über ihn Münzer bei P.-W. IV p. 1389.

[7]) Wehrmann, p. 34.

[8]) Vgl. J. Klein, Die Verwaltungsbeamten von Sicilien und Sardinien. Bonn 1878. p. 70.

[9]) Dio Cassius XXXVI 18,1 ff

Ein weiteres Einschreiten Sisennas hinderte sein früher Tod, denn er erkrankte bald darauf und starb. Seine Truppen übernahm Oktavius[1]). — Auch Sisenna wird bei Florus übergangen und das ihm unterstellte Gebiet dem Q. Caecilius Metellus zugewiesen; es ist aber wenig wahrscheinlich, dass dem Metellus, unter dessen Obhut der ganze östliche Teil des Mittelländischen Meeres gestellt war, auch noch das Operationsgebiet des Sisenna übertragen wurde.

L. GELLIUS POPLICOLA.

Kurz vor 74 bekleidete L. Gellius Poplicola die Prätur und verwaltete darauf Griechenland mit dem Titel eines Prokonsuls[2]). Im Jahre 72 kämpfte er als Konsul mit wenig Erfolg gegen Spartacus[3]). 70 war er zusammen mit seinem ehemaligen Kollegen im Konsulat Lentulus Clodianus Censor[4]). Drei Jahre später war er einer der Legaten des Pompeius im Seeräuberkriege, wo er an der Küste von Etrurien kreuzen sollte. Während der sogenannten ersten katilinarischen Verschwörung machte man den Versuch, seine Flotte zum Abfall zu bringen; er geriet dabei persönlich in Gefahr, doch wurde die Meuterei schliesslich unterdrückt[5]).

L. LOLLIUS.

Wie bei vielen Legaten des Seeräuberkrieges sind wir auch über die Persönlichkeit des L. Lollius wenig unterrichtet. Es steht nur fest, dass er als Unterfeldherr des Pompeius die Seeräuber aus dem Aegaeischen Meere und aus dem Hellespont verjagen sollte, und dass er auch in Asien wieder Legat des Pompeius war[6]). Vielleicht ist er identisch mit dem L. Lollius, den Caelius in einem Briefe an Cicero[7]) erwähnt.

---

[1]) vgl. p. 39.
[2]) Vgl. Wehrmann, p. 39.
[3]) Liv. per. 96.
[4]) Liv. per. 98.
[5]) Cic. Post red. ad Quirites 17.
[6]) Vgl. p. 34.
[7]) ad fam. VIII 8,3.

MANLIUS TORQUATUS.

Die einzig sichere Nachricht über Manlius Torquatus ist die, dass er während des Seeräuberkrieges als Legat des Pompeius im Westen des Mittelländischen Meeres die Gegend um die Balearischen Inseln von den Piraten säubern sollte. — In Betreff seiner Identität mit anderen Manliern lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Es ist nicht unmöglich, dass er ein und dieselbe Person ist wie der Konsul des Jahres 65 L. Manlius Torquatus, der nachher Makedonien als Prokonsul verwaltete und 63 auf Betreiben Ciceros den Titel Imperator erhielt [1]), oder wie A. Manlius Torquatus, der um oder kurz vor 70 Afrika als Proprätor verwaltete [2]).

M. POMPONIUS.

M. Pomponius sollte im Auftrage des Pompeius im Jahre 67 den Ligurischen und Gallischen Meerbusen von den Seeräubern reinigen. Obwohl durch das Gabinische Gesetz dem Pompeius die Anwerbung von Soldaten und Schiffsmannschaft anheimgestellt wurde, so verbot dennoch der Prokonsul Piso den Unterfeldherrn, also vor allen dem in jene Gegenden beorderten Pomponius, in der Provinz Gallia Narbonensis, die er damals verwaltete, Aushebungen anzustellen [3]). Im übrigen ist M. Pomponius völlig unbekannt.

PLOTIUS VARUS.

Auch von Plotius Varus wissen wir nur, dass er während des Seeräuberkrieges als Legat des Pompeius mit seiner Flotte im Jonischen Meere in der Nähe von Sicilien stationiert war.

M. PUPIUS PISO.

M. Piso, der leibliche Sohn eines Calpurniers, aber von dem bejahrten M. Pupius adoptiert, wurde im Jahre 83

---

[1]) Cic. in Pis. 44. 47.
[2]) Cic. pro Planc. 27.
[3]) Dio Cassius XXXVI 37,2.

dem Konsul L. Scipio als Quästor beigegeben und bekleidete kurz vor 69 die Prätur[1]). Als Legat des Pompeius fiel ihm im Jahre 67 die Aufgabe zu, mit seiner Flotte die bithynische und thrakische Küste der Propontis zu bewachen und den Hellespont zu sperren. Bald darauf finden wir ihn wieder unter den Legaten des Pompeius in Asien[2]).

M. TERENTIUS VARRO.

Varro: De re rustica II praef. 6 . . . de re rustica breviter ac summatim percurram ex sermonibus nostris conlatis cum iis, qui pecuarias habuerunt in Epiro magnas, tum cum piratico bello inter Delum et Siciliam Graeciae classibus praessem.

Aus der Beamtenlaufbahn des M. Terrentius Varro, des berühmten Polyhistors, ist uns bekannt, dass er zunächst das Volkstribunat bekleidete. Nach Ziegler[3]) kann er es entsprechend seinem Lebensalter erst nach 87 verwaltet haben. Als Pompeius gegen Sertorius aufbrach, befand sich auch Varro in seinem Stabe, da er in seinem Werke de re rustica III 12,7 von einem mehrjährigen Aufenthalt in Spanien spricht, und eine Stelle in Sallusts Historien II 69 ein Beweis für seine Tätigkeit in dieser Provinz ist. Den militärischen Rang Varros gibt uns ein Denar des Pompeius an, der ihn als Proquästor bezeichnet[4]). Zwar sind die Meinungen, für welches Jahr jene Münze anzusetzen ist, geteilt, indessen dürfte sie, wie Maurenbrecher annimmt, aus dem Jahre 76 stammen, denn gerade für diese Zeit lässt sich eine einfache Lösung für die Bezeichnung Varros als Proquästor finden. Da nämlich der Quästor des Pompeius, Memmius, vor Sagunt fiel, so mussten die quästorischen Geschäfte einem geeigneten Manne übertragen werden,

---

[1]) Vgl. Wehrmann, p. 45.

[2]) Vgl. p. 35.

[3]) Ziegler, p. 26.

[4]) Vgl. Babelon, Description historique et chronologique des monnaies de la république romaine. Paris 1885. II p. 343 u. 485.

der dann pro quaestore fungierte[1]). Mit dieser Aufgabe ist damals Varro betraut worden. Dass er auch Aedil gewesen ist, wie Drumann und Ziegler annehmen, ist absolut unerweislich, denn die Stelle bei Vitruv und Plinius bezieht sich ohne Zweifel auf einen anderen Varro[2]). Besser sind wir über seine Tätigkeit als Legat unterrichtet, schrieb er doch auch selbst ein Werk legationum libri III, worin er nach Ritschls Vermutung[3]) von seinen Legationen sprach. In einer solchen Stellung begegnet uns Varro zunächst im Seeräuberkriege des Pompeius. Damals hatte er den Auftrag, mit der ihm anvertrauten Flotte im Jonischen Meere zwischen Sicilien und Delos zu kreuzen und den Eingang ins Adriatische Meer zu sperren. Wenn wir der Nachricht des Plinius[4]) Glauben beimessen wollen, so hatte Varro, wie schon vor ihm der König Pyrrhus, den etwas abenteuerlichen Plan, die Meerenge zwischen Apollonia und Hydruntum durch eine Brücke zu verbinden; er wurde jedoch durch andere Aufgaben daran gehindert. Mit seinen Leistungen muss Pompeius zufrieden gewesen sein, denn er belohnte ihn mit einer Schiffskrone, eine Auszeichnung, die bis dahin noch keinem zu teil geworden war[5]). Von der Prätur Varros berichtet Themistius p. 453 Dind. Im Jahre 59 gehörte er den viginti viri an, welche die lex Julia agraria durchführten[6]). Im Jahre 49 finden wir ihn wiederum als Legaten des Pompeius in Spanien[7]).

Nicht sicher fixierbar sind folgende Legaten des Seeräuberkrieges:

---

[1]) Mommsen, Römisches Staatsrecht. II 563.

[2]) Vergl. J. Seidel, Fasti aedilicii von der Einrichtung der plebejischen Aedilität bis zum Tode Cäsars. Diss. Breslau 1908. p. 62.

[3]) Ritschl, Opusc. III p. 436—39.

[4]) Hist. nat. III 101.

[5]) Plin. Hist. nat. VII 115.

[6]) Plin. Hist. nat. VII 176. Varro, r. r. II 2,10.

[7]) Vgl. p. 68.

CAEPIO.

Nach dem Berichte des Florus wies Pompeius einem Cäpio das asiatische Meer als Operationsgebiet zu. Welcher Persönlichkeit dieses cognomen zukommt, lässt sich nicht feststellen. Da es aber damals nur in der gens Servilia und bei den aus ihr in andere Familien adoptierten Personen im Gebrauch ist, so liegt die Vermutung nahe, dass der hier genannte Legat ein und dieselbe Person ist, wie jener Servilius, der während des dritten Mithridatischen Krieges als Flottenlegat des Pompeius auf dem Schwarzen Meere kreuzte [1]).

POMPEI IUVENES.

Dass Pompeius, wie Florus berichtet, während des Piratenkrieges eine Flotte nach dem ägyptischen Meere entsandt hat, ist an sich so gut wie sicher, war doch gerade diese Gegend besonders geeignet, den raubgierigen Piraten reiche Beute zu liefern. Ueber die mit jenem Kommando betrauten Pompei iuvenes lassen sich dagegen keine genauen Angaben machen. Die Söhne des Pompeius können hierbei nicht in Betracht kommen, denn sie befanden sich damals in noch zu jugendlichem Alter. Sehr wahrscheinlich aber ist die Annahme, dass Pompeius zwei Personen seiner Verwandtschaft nach jenen Gegenden geschickt hat.

PORCIUS CATO.

Bei dem Fehlen jeglicher näheren Angaben herrscht über die Person dieses Legaten des Pompeius, der nach Florus im Jahre 67 die Propontis mit einer Flotte sperrte, völlige Dunkelheit. Mit einem der bei Gellius, Noct. Attic. XIII 20,12 genannten Porcii Catones kann er kaum identificiert werden.

---

[1]) Vgl. p. 36.

Anmerk. Unter die Legaten des Seeräuberkrieges gehört auch L. Octavius, der sich vorläufig ohne bestimmtes Kommando im Stabe des Pompeius befand und nach Beendigung des Krieges von diesem nach Creta gesandt wurde, um diese Insel von Metellus zu übernehmen. Vgl. darüber p. 38.

3. Die Legaten des dritten Mithridatischen Krieges (74—63).

BARBA.

App. Mithr. 77. Λεύκολλος δ'ἐπεὶ τὸ κατὰ γῆν εἴργαστο διὰ τοῦ λιμοῦ, ναῦς ἐκ τῆς Ἀσίας ἀγείρας διέδωκε τοῖς ἀμφ' αὐτὸν στρατηγοῦσιν . . . Βάρβας δὲ Προυσιάδα εἶλε τὴν πρὸς τῷ ὄρει, καὶ Νίκαιαν ἔλαβε, τῶν Μιθριδάτου φρουρῶν ἐκφυγόντων.

Von Barba ist nur zu erschliessen, dass er als Legat des Lucullus im Jahre 72 zusammen mit Triarius die von den pontischen Truppen besetzten Städte Bithyniens eroberte[1]. Drumann[2] vereinigt Barba mit dem Legaten Voconius zu einer Person, wozu jedoch keine Veranlassung vorliegt. Denn einerseits ist in den Quellen nur Βάρβας überliefert, andrerseits findet sich aber dieses cognomen auch bei anderen römischen Familien, wie bei den Cassiern, so dass sich unser Legat mit Sicherheit einer bestimmten gens nicht einreihen lässt[3].

M. FABIUS HADRIANUS.

Dio Cassius XXXVI 9. Ἐν ᾧ δὲ ταῦτ' ἐγίγνετο, Μιθριδάτης ἔς τε τὴν ἑτέραν Ἀρμενίαν καὶ ἐς τὰ ἄλλα ἐσβαλὼν πολλοὺς τῶν Ῥωμαίων . . . ἔφθειρε . . . οἱ γὰρ ἄνθρωποι . . . προσεχώρησάν τε αὐτῷ καὶ μετὰ τοῦτο τὸν ἄρχοντα τῶν ἐκεῖ Ῥωμαίων Μᾶρκον Φάβιον ἐνίκησαν.

App. Mithr. 88. . . . Φθάσας δ' αὐτὸν ὁ Μιθριδάτης ἐπέθετο Φαβίῳ τῷ δεῦρο ἐκ Λευκόλλου στρατηγεῖν ὑπολελειμμένῳ, καὶ τρεψάμενος αὐτὸν ἔκτεινε πεντακοσίους.

Von der früheren Beamtenlaufbahn des Legaten M. Fabius Hadrianus[4] wissen wir nichts. Im Jahre 72 wurde er von Lucullus während der Belagerung von Kabira zum

---

[1]) Memnon, frg. 41. F. H. G. III p. 547.

[2]) Drumann, IV 133.

[3]) Vgl. Th. Reinach, Mithridates Eupator, König von Pontus. Ins Deutsche übertragen von A. Goetz. Leipz. 1895. p. 330. Anm 2.

[4]) Ueber den Namen vgl. Reinach, p. 336. Anm. 3.

Fouragieren ausgeschickt und trug einen bedeutenden Erfolg über die pontischen Generäle Myron und Menemachos davon, welche den Proviantransport abfangen wollten[1]). Darauf beauftragte ihn der Prokonsul mit dem Schutze des eroberten Pontus; aber der Legat machte sich durch Erpressungen bei den Bewohnern verhasst, und die Folge davon war, dass ihm Mithridates im Herbst 68 eine empfindliche Niederlage beibrachte[2]). Der pontische König wurde aber in dem Treffen schwer verwundet, und daher konnte sich Fabius nach der Festung Kabira werfen, wo er sich solange hielt, bis ihn sein Kollege Triarius entsetzte[3]).

L. FANNIUS.

Dio Cassius XXXVI 8,2. . . . Αὐτὸς (sc. Τιγράνης) δὲ ἐς ἑαυτοῦ Ἀρμενίαν ἦλθε, κἀνταῦθα Λούκιον Φάννιον ἀντιστάντα οἱ ἀπολαβὼν ἐπολιόρκει, μέχρις οὗ ὁ Λούκουλλος αἰσθόμενος τοῦτο ἐπεβοήθησεν αὐτῷ.

L. Fannius wurde als Legat des Lucullus im Jahre 68 mit seiner Abteilung von Tigranes in Armenien umzingelt, aber der Prokonsul, der eben Nisibis erobert hatte, konnte ihn noch rechtzeitig befreien. Nach einer Vermutung von Willems[4]) ist dieser Unterfeldherr des Lucullus identisch mit dem Senator L. Fannius, der als Anhänger des Sertorius im Jahre 77 zusammen mit L. Magius von diesem nach Asien entsandt wurde, um mit Mithridates ein Bündnis abzuschliessen, und der dann wahrscheinlich zu Lucullus überging.

L. LICINIUS MURENA.

Cicero: Pro Murena 20. Quid Murena interea? fortissimo et sapientissimo viro, summo imperatori legatus [L. Lucullo] fuit: qua in legatione duxit exercitum, signa

[1]) Plut. Luc. 17. Phlegon frg. 12. F. H. G. III 606.
[2]) Plut. Luc. 35. Dio a. a. O. Appian. Mithr. 82. 112.
[3]) Vgl. unter Triarius p. 30.
[4]) Vgl. Willems, I p. 503.

contulit, manum conseruit, magnas copias hostium fudit, urbis partim vi, partim obsidione cepit, Asiam istam refertam et eandem delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res et magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator.

L. Murena begleitete als Jüngling seinen Vater in den ersten Mithridatischen Krieg. Nach der Verwaltung der Quästur stand er dem Lucullus mehrere Jahre lang als Legat zur Seite. Als dieser im Frühjahr 71 zum Marsche nach dem inneren Pontus aufbrach, liess er den Murena zur Weiterführung der Belagerung von Amisus zurück[1]). Aber die Stadt, welche von Kallimachus in bewundernswerter Weise verteidigt wurde, trotzte allen Angriffen. Erst Lucullus selbst konnte sie einnehmen[2]). Sodann folgte der Legat im Auftrage des Prokonsuls dem sich in das Innere von Armenien zurückziehenden Tigranes nnd vernichtete in einem Engpasse einen Teil des feindlichen Heeres[3]). Als der armenische König mit einem starken Heere zum Entsatze seiner Hauptstadt anrückte, betraute Lucullus seinen Unterfeldherrn Murena mit der Weiterführung der Belagerung von Tigranocerta, während er selbst vor den Toren der Stadt die berühmte Schlacht am 6. Oktober 69 gewann[4]). Im Jahre 67 gehörte Murena zu den zehn Bevollmächtigten den Senats, welche die Verwaltung der neu eroberten Gebiete einrichten sollten[5]). Zwei Jahre später verwaltete er die Prätur[6]), 62 war er Konsul[7]).

---

[1]) Plut. Luc. 15.

[2]) Plut. Luc. 19. App. Mithr. 83. Memnon frg. 45. F. H. G. III 550.

[3]) Plut. Luc. 25.

[4]) Plut. Luc. 27.

[5]) Cicero, ad Att. III 6,4.

[6]) Wehrmann, p. 50.

[7]) Vgl. Drumann, IV p. 185 ff.

C. SALVIUS NASO.

Vgl. über ihn p. 78.

SEXTILIUS.

Plut. Luc. 25. Καὶ αὐτὸς (sc. Λούκουλλος) μὲν καθίστατο τὴν στρατοπεδείαν, Σεξτίλιον δὲ πρεσβευτὴν ἔπεμψεν ἱππεῖς ἔχοντα χιλίους ἑξακοσίους, ὁπλίτας δὲ καὶ ψιλοὺς οὐ πολλῷ πλείονας, κελεύσας ἐγγὺς προσελθόντα τοῖς πολεμίοις μένειν, ἕως ἂν πύθηται τοὺς μετ' αὐτοῦ κατεστρατοπεδευκότας.

Als sich Lucullus im Sommer 69 zu der Belagerung von Tigranocerta anschickte, und ihm das Herannahen einer feindlichen Abteilung gemeldet wurde, beauftragte er seinen Legaten Sextilius, diese fernzuhalten. Zu einem Treffen genötigt, schlug er die Feinde mit grossem Verluste zurück. Ebenso glückte es ihm bald darauf, einen starken Haufen Araber, die zu Tigranes stossen wollten, abzufangen[1]). Während der Belagerung selbst zeichnete sich der Unterfeldherr dadurch aus, dass er den in der Vorstadt gelegenen königlichen Palast einnahm[2]). Da es für den Prokonsul von Wichtigkeit war, den Partherkönig für sich zu gewinnen, so schickte er in Erwiederung einer königlichen Gesandtschaft seinen Legaten Sextilius nach Ktesiphon. Aber das allzu kriegerische Auftreten desselben erweckte bei dem Könige den Glauben, der angebliche Gesandte sei ein Spion, und bewog ihn, in gewaffneter Neutralität zu verharren[3]).

SORNATIUS.

Plut. Luc. 24. Οἰόμενος (sc. Λούκουλλος) τὰ τοῦ προτέρου πολέμου πέρας ἔχειν Σωρνάτιον μὲν αὐτοῦ φύλακα τῶν Ποντικῶν ἀπέλιπε μετὰ στρατιωτῶν ἑξακισχιλίων, αὐτὸς δὲ . . . ἐπὶ τὸν δεύτερον ἐχώρει πόλεμον.

Die Nachrichten über diesen Legaten des Lucullus verdanken wir einzig Plutarch. Vor Kabira schlug Sornatius

[1]) Plut. Luc. 25.
[2]) App. Mithr. 84.
[3]) Plut. Luc. 30. Dio Cassius XXXVI 3,2 f.

beim Fouragieren den pontischen General Menandros[1]), dann blieb er zur Bedeckung der pontischen Länder zurück, als der Prokonsul gegen Tigranes vorrückte[2]). Später sollte er sich mit seiner Heeresabteilung zu einem Zuge gegen den Partherkönig anschliessen; seine Truppen aber weigerten sich die Quartiere zu verlassen, nachdem sie von dem Ziele des Feldzuges Kenntnis erhalten hatten, und so musste Lucullus von diesem Unternehmen abstehen[3]).

C. VALERIUS TRIARIUS.

Liv. per. 98. C. Triarius legatus Luculli adversus Mithridatem parum prospere pugnavit.

Ascon. in Scaur. p. 19. Or. Ipse cum ad consulatus petitionem a. d. III. Kalend. Quint. Romam redisset, querentibus de eo Sardis, a P. Valerio Triario, ... filio eius, qui in Sardinia contra M. Lepidum arma tulerat, et post in Asia Pontoque legatus L. Luculli fuerat, cum is bellum contra Mithridatem gereret, postulatus est apud M. Catonem praetorem repetundarum.

Dittenberger, Orientis Graeci Inscriptiones Selectae. II 447. Γαΐφ Οὐαλερίῳ, Γαίου υἱῷ, Τριαρίῳ, πρεσβευτῇ, οἱ συστρατευσάμενοι Μιλησίων ἐν νηΐ δικρότῳ, ἧ ἐπιγραφὴ [ι] Παρθένος, ἐποίησαν.

App. Mithr. 77. Λεύκολλος ὃ ἐπεὶ τὸ κατὰ γῆν εἴργαστο διὰ τοῦ λιμοῦ, ναῦς ἐκ τῆς Ἀσίας ἀγείρας διέδωκε τοῖς ἀμφ' αὐτὸν στρατηγοῦσιν. Καὶ Τριάριος μὲν Ἀπάμειαν εἶλεν ἐπιπλεύσας, καὶ πολλὴ τῶν Ἀπαμέων συμφυγόντων ἐς τὰ ἱερὰ ἐγένετο σφαγή.

ibid. 88. Φαβίῳ δὲ Τριάριος, ἕτερος Λευκόλλου στρατηγός, ἐπελθὼν μετ' οἰκείου στρατοῦ, τήν τε ἀρχὴν παρὰ τοῦ Φαβίου καὶ τὸ ἀξίωμα παρελάμβανεν.

C. Valerius Triarius kämpfte bereits im Jahre 78 gegen Lepidus in Sardinien und war dann während des dritten

---

[1]) Plut. Luc. 17.
[2]) ebd. 24.
[3]) ebd. 30 u. 31.

Mithridatischen Krieges unzweifelhaft einer der bedeutendsten unter den Unterfeldherrn des Lucullus. Als diese mit der Wiederoberung Bithyniens betraut wurden, nahm Triarius Apamea ein[1]). Dann kreuzte er mit einer aus siebzig Segeln bestehenden Flotte im Hellespont, um die pontischen Schiffe bei ihrer Rückkehr aus Spanien und Kreta[2]) abzufangen, ein Unternehmen, das ihm vollständig glückte, denn Ende 72 stiess er in den Gewässern von Tenedos auf das ungefähr achtzig Schiffe starke königliche Geschwader und vernichtete es vollständig[3]). Nach diesem Erfolge segelte er zur Unterstützung des Prokonsuls Cotta nach Heraklea ab und besiegte die Flotte der Herakleoten, sodass die Stadt nunmehr von allen Seiten eingeschlossen war[4]). Der Ausbruch der Pest zwang die Belagerten, mit den Römern in Verhandlungen zu treten und dabei wandten sie sich nicht an den allgemein verhassten Cotta, sondern an Triarius. Gegen freien Abzug verpflichtete man sich zur Uebergabe der Stadt[4]). Allein Uneinigkeit zwischen den Bewohnern und der Besatzung veranlasste letztere, sich nach den Städten Tios und Amastris zurückzuziehen, wogegen man den Römern die Tore der Stadt öffnete. Während nun Cotta die Stadt einer wüsten Verheerung preisgab, eroberte Triarius Tios und Amastris zurück[5]). Dann kreuzte er im Aegaeischen Meere, kam aber zu spät, um Delos vor der Plünderung durch den Seeräuberführer Athenodores zu retten, er liess jedoch zum ferneren Schutze die heilige Stadt mit einer Mauer umgeben[6]). Auf die Kunde von der Niederlage und Einschliessung seines Kollegen M. Fabius Hadrianus rückte Triarius, der sich eben auf dem Wege zu Lucullus befand, sofort mit Verstärkungstruppen nach Kabira ab, vertrieb Mithridates und verfolgte ihn bis Komona[7]).

[1]) App. Mithr. 77. Memnon, frg. 41. F. H. G. III 547.
[2]) Memnon, frg. 43.
[3]) Memnon, frg. 48. Sallust. Hist. frg. IV 3.
[4]) Memnon, frg 51.
[5]) Memnon, frg. 52.
[6]) Phlegon, frg. 12. F. H. G. III 606.
[7]) Dio Cass. XXXVI 10,1—2. App. Mithr. 88.

Dann bezog er in Gaziura Winterquartiere. Im folgenden Jahre liess er sich von dem pontischen Könige aus seinem verschanzten Lager, in dem er die Ankunft des Lucullus erwarten sollte, herauslocken, und die Folge davon war, dass er in der Nähe von Zela eine vollständige Niederlage erlitt[1]). So schwer waren die Verluste der Römer, dass die Gefallenen nicht beerdigt werden konnten; erst Pompeius liess sie drei Jahre später mit grosser Pracht bestatten[2]). Lucullus befand sich bereits halbwegs auf dem Marsche, als ihm die Unglücksbotschaft gemeldet wurde. Seinen Legaten konnte er nur mit Mühe vor der Wut der erbitterten Soldaten schützen.

VOCONIUS.

Plut. Luc. 13. Γενόμενος δ' ἀπὸ τούτων ἠπείγετο πρὸς τὴν αὐτοῦ Μιθριδάτου δίωξιν. Ἤλπιζε γὰρ ἔτι περὶ Βιθυνίαν εὑρήσειν αὐτὸν ὑπὸ Βοκωνίου φρουρούμενον, ὃν αὐτὸς ἐνστησόμενον τῇ φυγῇ μετὰ νεῶν ἀπεστάλκει πρὸς Νικομήδειαν.

Der Legat Voconius, den Drumann ohne Grund mit Barba zu einer Person vereinigt, hatte im Jahre 72 von Lucullus den Befehl erhalten, mit einem Teil der Flotte den Ausgang der Bucht von Nikomedeia zu sperren, um so Mithridates zur See von Pontos abzuschneiden. Aber Voconius blieb längere Zeit vor Samothrake liegen, um sich in die Mysterien der Kabeiren einweihen zu lassen, und als er dann endlich in der Propontis erschien, war Mithridates entkommen.

P. RUTILIUS NUDUS.

App. Mithr. 71. Ἐπιόντος δὲ καὶ τῇ Χαλκηδόνι τοῦ Μιθριδάτου, Κόττας μὲν ὑπ' ἀπραξίας οὐ προῆει, Νοῦδος δὲ ὁ ναύαρχος αὐτοῦ, σὺν μέρει τινὶ στρατοῦ τὰ ὀχυρώτατα τοῦ πεδίου καταλαβών καὶ ἐξελαθείς, ἔφυγεν ἐπὶ τὰς πύλας τῆς Χαλκηδόνος διὰ θριγκίων πολλῶν πάνυ δυσχερῶς.

---

[1]) Dio Cass. XXXVI 12. Plut. Luc. 35. App. Mithr. 89. 112. 120. Caes. b. Alex. 72. Liv. per 98. Sall. Hist. frg. V 8. Plin. Hist. n. VI 10. Schol. Gron. in orat. pr. lege Man. p. 440 Or.

[2]) Plut. Pomp. 39.

Oros. VI 2,13. Marius et Eumachus duces a Mithridate adversus Lucullum missi, magno exercitu brevi congregato cum P. Rutilio apud Chalcedonam congressi sunt eumque cum plurima exercitus ipsius parte ceciderunt.

Als der Prokonsul Cotta im Frühjahr 73 noch vor dem Eintreffen des Lucullus von Mithridates zu einem Treffen genötigt wurde, führte an seiner Stelle der Flottenkommandant P. Rutilius Nudus den Oberbefehl und wurde vollständig geschlagen. Wenngleich auch Nudus als ναύαρχος bezeichnet wird, so steht es doch ausser allem Zweifel, dass er als solcher dem Oberkommando des Prokonsuls unterstellt war und daher im weiteren Sinne zu den Legaten desselben gerechnet werden muss. Trotz der verschieden überlieferten Namen handelt es sich hierbei höchstwahrscheinlich um ein und dieselbe Person, wozu noch kommt, dass das cognomen Nudus für die gens Rutilia bezeugt ist (Fenestella frg. 22 Peter)[1].

L. AFRANIUS.

Plut. Pomp. 34. Καταλιπὼν δὲ φρουρὸν Ἀρμενίας Ἀφράνιον αὐτὸς ἐβάδιξε διὰ τῶν περιοικούντων τὸν Καύκασον ἐθνῶν ἀναγκαίως ἐπὶ Μιθριδάτην.

Wie im Sertoriuskriege, so gehörte auch im dritten Mithridatischen Kriege L. Afranius zu den Legaten des Pompeius. Im Winter 66—65 von diesem mit dem Schutze Armeniens betraut, vertrieb er den Partherkönig Phraates, der Gordyene besetzt hatte und das Land plünderte[2]. Als Pompeius im Jahre 64 nach Syrien aufbrach, sollte Afranius die am Amanus wohnenden Araber unterwerfen, er geriet aber auf dem Marsche durch Armenien, da er vom Wege abkam, mit seiner Heeresabteilung in grosse Gefahr, aus der ihn die Einwohner von Karrhä retteten[3]. Im Jahre 60 war

---

[1]) Vgl. Reinach, p. 319 Anm. 1.
[2]) Plut. Pomp. 34. 36. Zon. X 4. Dio Cass. XXXVII 5,4.
[3]) Dio Cass. XXXVII 5,5.

Afranius Konsul, 55 wiederum Legat des Pompeius in Spanien[1]).

Q. CAECILIUS METELLUS CELER.

Dio Cassius XXXVI 54,2. Ὀροίσης γὰρ Ἀλβανῶν τῶν ὑπὲρ τοῦ Κύρνου οἰκούντων βασιλεύς, . . . ἐστράτευσεν ἐπ' αὐτοὺς (sc. Ῥωμαίους) παρ' αὐτὰ τὰ Κρόνια, καὶ αὐτὸς μὲν ἐπὶ Μέτελλον Κέλερα, παρ' ᾧ ὁ Τιγράνης ἦν, ἤλασεν, ἄλλους δὲ ἐπὶ τὸν Πομπήιον καὶ ἄλλους ἐπὶ Λούκιον Φλάκκον τὸν τῆς τριτημορίδος ἄρχοντα ἔπεμψεν, ὅπως πάντες ἅμα ταραχθέντες μὴ συμβοηθήσωσιν ἀλλήλοις.

Q. Caecilius Metellus, vielleicht der Volkstribun vom Jahre 71[2]), stand im Jahre 66 als Legat des Pompeius in Asien und wurde in seinem Winterquartier an der Grenze Armeniens von dem Albanerkönig Oröses überfallen, schlug aber dessen Angriff siegreich zurück. Im Jahre 63 war er Prätor[3]), 60 Konsul.

Q. CAECILIUS METELLUS NEPOS.

Joseph. Ant. Jud. XIV 29. Ἐν τούτῳ πέμπει Σκαῦρον ἐς Συρίαν Πομπήιος αὐτὸς ὢν ἐν Ἀρμενίᾳ καὶ πολεμῶν ἔτι Τιγράνῃ. ὁ δὲ ἀφικόμενος εἰς Δαμασκὸν Λόλλιον καὶ Μέτελλον νεωστὶ τὴν πόλιν ἡρηκότας εὑρὼν αὐτὸς εἰς τὴν Ἰουδαίαν ἠπείγετο.

Q. Caecilius Metellus, ein Bruder des vorhergehenden, führte bereits im Seeräuberkriege des Jahres 67 ein Kommando und war dann auch in Asien wiederum Legat des Pompeius. Im syrischen Feldzuge besetzte er zusammen mit Lollius Damaskus, kehrte aber bald darauf nach Rom zurück, um sich um das Volkstribunat zu bewerben und auch so seinem Oberfeldherrn bei der Ausführung seiner Pläne förderlich zu sein. Er war es auch, der als Volkstribun durch seinen Einspruch Cicero hinderte, am letzten Tage seines Konsulats an das Volk die übliche Rede zu

[1]) Vgl. p. 67.
[2]) Münzer, bei P.-W. III 1208.
[3]) Wehrmann, p. 52.

halten[1]). Im Jahre 60 war er Prätor[2]), 57 Konsul und verwaltete darauf als Prokonsul das jenseitige Spanien[3]).

A. GABINIUS.

Dio Cassius XXXVII 5,2. Ὡς γὰρ ἐκεῖνόν τε οὕτω φερόμενον ἑώρα, καὶ τῆς Ἀρμενίας τοῦ τε Πόντου [τοῦ] ταύτῃ οἱ ὑποστράτηγοι αὐτοῦ τὰ λοιπὰ προσκατεστρέφοντο, ὅ τε Γαβίνιος καὶ ὑπὲρ τὸν Εὐφράτην μέχρι τοῦ Τίγριδος προεχώρησεν, ἐφοβήθη τε αὐτοὺς καὶ τὴν σύμβασιν βεβαιώσασθαι ἐπεθύμησεν·

A. Gabinius, der bekannte Volkstribun des Jahres 67, welcher durch seinen Antrag dem Pompeius dem Oberbefehl gegen die Seeräuber mit sehr ausgedehnten Vollmachten verschaffte, war in den Jahren 66—63 Legat des Pompeius in Asien, ohne sich aber besonders auszuzeichnen. Im Jahre 65 wurde er zur Beobachtung der Parther an den Tigris abgeschickt und zog dann mit dem Quästor M. Aemilius Scaurus nach Damaskus und weiter nach Judäa, wo sich beide in dem Streite zwischen dem Hohenpriester Hyrcanus und dessen Bruder Aristobulus bestechen liessen[4]). Als darauf der Legat das von Aristobulus dem Pompeius übergebene Jerusalem besetzen sollte, wurde ihm von den Einwohnern und den daselbst befindlichen Truppen Widerstand geleistet, so dass die Stadt erst nach einer dreimonatlichen Belagerung genommen werden konnte[5]). Wahrscheinlich im Jahre 61 war Gabinius Prätor, 58 bekleidete er das Konsulat und verwaltete darauf die Provinz Syrien[6]).

L. LOLLIUS.

Joseph., Ant. Jud. XIV 29. Vgl. unter Q. Caecilius Metellus Nepos.

---

[1]) Cic. ad. fam. V 2,6—8.

[2]) Wehrmann, p. 52.

[3]) Vgl. D. Wilsdorf, Fasti Hispanarum provinciarum. Leipzig 1878. p. 125.

[4]) Joseph. Ant. Jud. XIV 37.

[5]) Joseph. Ant. Jud. XIV 55 f. bell. Jud. 140. Zonaras V 6. Oros. VI 6,2.

[6]) Vgl. Drumann-Groebe, III p. 43 ff.

L. Lollius, der bereits im Seeräuberkriege Legat des Pompeius war, folgte diesem in gleicher Eigenschaft auch nach Asien. Hier besetzte er in dem Streite zwischen den jüdischen Fürsten Hyrcanus und Aristobul zusammen mit Q. Metellus Nepos die Stadt Damaskus[1]).

MANLIUS PRISCUS.

Ammianus Marcellinus: XVI 7,10: Ingenti proelio superatus a Romanis et Pompeio rex praedictus fugiensque ad regna Colchorum adultam filiam nomine Drypetinam vexatam asperitate morborum in castello Sinhorio huic Menophilo commissam reliquit. qui virginem omni remediorum solacio plene curatam patri tutissime servans cum a Manlio Prisco imperatoris legato munimentum, quo claudebatur, obsideri coepisset defensoresque eius deditionem meditari sentiret, veritus, ne parentis opprobrio puella nobilis captiva superesset et violata, interfecta illa mox gladium in viscera sua compegit.

M. PUPIUS PISO.

Joseph. Ant. Jud. XIV 59. Πομπήιος δὲ Πείσωνα τὸν ὑποστράτηγον πέμψας σὺν στρατιᾷ τήν τε πόλιν καὶ τὰ βασίλεια ἐφρούρει καὶ τὰς οἰκίας τὰς πρὸς τῷ ἱερῷ καὶ ὅσα ἦν ἔξω περὶ τὸ ἱερὸν ὠχύρου.

Joseph. Bell. Jud. I, 142. . . . τῶν δὲ ἑτέρων δεχομένων Ῥωμαίους τῇ πόλει καὶ τὰ βασίλεια παραδιδόντων ἐπὶ μὲν ταῦτα Πομπήιος ἕνα τῶν ὑφ' ἑαυτῷ στρατηγῶν Πείσωνα εἰσπέμπει μετὰ στρατιᾶς.

Ueber die frühere Laufbahn des M. Pupius Piso ist bereits an anderer Stelle gehandelt worden[2]). Nach dem Seeräuberkriege war er wiederum Legat des Pompeius in Asien. Hier tat er sich besonders im jüdischen Feldzuge hervor, wo er als Anführer des Belagerungsheeres im Jahre 63 die Tempelburg von Jerusalem einnahm.

---

[1]) Joseph. bell. Jud. I 127.

[2]) Vgl. p. 33.

SERVILIUS.

Plut. Pomp. 34. Οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τούτους μάχῃ μεγάλῃ τρεψάμενος ὁ Πομπήιος, ὥστε ἀποθανεῖν μὲν ἐνακισχιλίους, ἁλῶναι δὲ πλείους μυρίων, εἰς τὴν Κολχικὴν ἐνέβαλε καὶ πρὸς τὸν Φᾶσιν αὐτῷ Σερουίλιος ἀπήντησε τὰς ναῦς ἔχων, αἷς ἐφρούρει τὸν Πόντον.

Von Servilius, dessen cognomen sich mit Sicherheit nicht feststellen lässt, ist aus dem Berichte Plutarchs zu erschliessen, dass er im Jahre 66 als Flottenlegat des Pompeius den Auftrag erhielt, mit seinem Geschwader auf dem Schwarzen Meere zu kreuzen und jede Unterstützung des Mithridates von der Seeseite her zu verhindern[1]). Höchstwahrscheinlich ist Servilius identisch mit dem Legaten Caepio, der während des Seeräuberkrieges in Asien ein Kommando führte[2]).

L. VALERIUS FLACCUS.

Dio Cassius XXXVI 54,2. Vgl. unter Q. Caecilius Metellus Celer. p. 33.

Dieser Legat des Pompeius ist identisch mit dem L. Valerius Flaccus, der im Jahre 63 als Prätor Cicero bei der Unterdrückung der katilinarischen Verschwörung behilflich war[3]) und im Jahre 59 erfolgreich von diesem verteidigt wurde. Ehe er sich an dem dritten Mithridatischen Kriege beteiligte, diente er als Legat des Q. Caecilius Metellus auf Kreta[4]). In Asien gehörte er zu den Befehlshabern der drei Winterquartiere, die Pompeius im Jahre 66 an dem Cyrus, der jetzigen Kur, beziehen liess, und verteidigte sich mit Erfolg gegen den Angriff des Albanerkönigs Oröses, als dieser an den Saturnalien einen Angriff auf sein Lager unternahm.

---

[1]) Dio Cassius XXXVII 3,3. Plut. Pomp. 39.
[2]) Vgl. p. 24.
[3]) Wehrmann, p. 52.
[4]) Vgl. p. 38.

4) Die Legaten bei der Eroberung Kretas (68—66.)

L. BASSUS.

Dio Cassius XXXVI 19,1. Οὗτος γὰρ ὡς τότε ἐκ τῆς Κυδωνίας ἀπεχώρησε Λούκιόν τέ τινα Βάσσον ἀνταναχθέντα οἱ ἐνίκησε καὶ τὰ Ἱεράπυδνα κατέλαβε.

L. Bassus, eine sonst nicht näher bekannte Persönlichkeit, kommandierte bei der Eroberung Kretas durch Metellus die Flotte. Obwohl er nicht als Legat charakterisiert wird, so können wir dennoch annehmen, dass er sich in dieser Eigenschaft an dem Feldzuge beteiligt hat. Denn bei der bedeutenden Rolle, die gerade in diesem Kriege wegen der Verbindung der Kreter mit den cilicischen Seeräubern der Flotte zufiel, ist es nicht wahrscheinlich, dass ein Mann von niederem Range an ihrer Spitze stand. Der Legat wurde jedoch von Aristion besiegt, welcher darauf die Stadt Hierapytna an der Südküste der Insel einnahm, sie aber gegen Metellus nicht halten konnte.

C. LICINIUS SACERDOS.

Cic. Pro Planc. 27 . . . Fuit in Creta postea contubernalis Saturnini, propinqui sui, miles huius Q. Metelli, cui cum fuerit probatissimus hodieque sit, omnibus esse se probatum debet sperare. In ea provincia legatus fuit C. Sacerdos: qua virtute, qua constantia vir!

C. Licinius war im Jahre 75 Prätor[1]) und verwaltete im nächsten Jahre Sicilien[2]). Bis zu dieser Zeit hatte er sich militärisch noch nicht ausgezeichnet; da ihm dies aber zur Erreichung der höchsten Würden erforderlich zu sein schien, so diente er als Legat unter dem Oberbefehl des Q. Caecilius Metellus, als dieser die Kreter wegen ihrer Verbindung mit Mithridates und den Seeräubern unterjochen sollte. Ueber die Tätigkeit des Sacerdos als Unterfeldherr

---

[1]) Wehrmann, p. 38.
[2]) Klein, p. 72.

in Kreta liegen bestimmte Nachrichten nicht vor, es ist jedoch anzunehmen, dass er einen bedeutenden Anteil an der Unterwerfung der Insel hatte. Im Jahre 64 bewarb er sich gleichzeitig mit Cicero um das Konsulat, aber vergeblich [1]).

L. VALERIUS FLACCUS.

Cic. Pro Planc. 27. In ea provincia (sc. Creta) legatus fuit C. Sacerdos: qua virtute, qua constantia vir! L. Flaccus: qui homo! qui civis! qualem hunc putent, adsiduitate testimonioque declarant.

Pro Flacc. 6. bellum Cretense ex magna parte gessit (sc. Flaccus) atque una cum summo imperatore sustinuit.

Auf die frühere Beamtenlaufbahn des L. Valerius Flaccus ist bereits an anderer Stelle hingewiesen worden [2]). Als Metellus mit der Eroberung Kretas beauftragt wurde, gehörte er als Legat dessen Stabe an. Zum grossen Teile leitete er neben dem Prokonsul den Krieg, ohne dass von einer bestimmten militärischen Operation seinerseits in den spärlich fliessenden Quellen die Rede wäre. — In der Folgezeit begegnet uns Flaccus noch als Legat in Makedonien [3]).

L. OCTAVIUS.

Plut. Pomp. 29. Ἔγραφε (sc. Πομπήιος) δὲ καὶ ταῖς πόλεσι, μὴ προσέχειν Μετέλλῳ, καὶ στρατηγὸν ἔπεμψε τῶν ὑφ' ἑαυτὸν ἀρχόντων ἕνα Λεύκιον Ὀκτασύιον . . .

Liv. per. 99. Queritur Q. Metellus gloriam sibi rerum a se gestarum a Pompei proripi, qui in Cretum miserit legatum suum ad accipiendas urbium deditiones.

Wie aus diesen beiden Berichten ersichtlich ist, befand sich L. Octavius während des Seeräuberkrieges im Stabe des Pompeius, der ihn nach der Vernichtung der Piraten nach Kreta entsandte, um die Insel, welche ihm kraft des Gabinischen Gesetzes unterstellt war, von dem bisherigen Prokonsul Q. Caecilius Metellus zu übernehmen. Aber letzterer

---

[1]) Ascon. In Cic. or. in toga cand. p. 82 Or.
[2]) Vgl. p. 36.
[3]) Vgl. p. 72.

beachtete den Legaten nicht, eroberte vielmehr die Stadt Lappa, in welcher sich dieser befand, und liess die cilicische Mannschaft desselben niedermachen[1]). Daraufhin unterstützte Octavius die Kreter mit den Truppen, die er von dem auf der Insel gestorbenen Sisenna übernommen hatte[2]). Aus unbekanntem Grunde verliessen ihn diese aber und er begab sich jetzt nach Hierapytna zu Aristion. Als die Stadt von Metellus mit Belagerung bedroht wurde, gingen sie in See, wurden aber von einem Sturme unter Verlust vieler Mannschaften ans Land geworfen. Bald darauf unterwarf Metellus die Insel vollständig[3]). Ueber das weitere Schicksal des Octavius verlautet nichts.

5) Die Legaten Cäsars in Gallien (58—50)[4]).

T. LABIENUS.

Caes. b. G. I 10,1—3. Caesari renuntiatur Helvetiis esse in animo per agrum Sequanorum et Haeduorum iter in Santonum fines facere . . . Ob eas causas ei munitioni, quam fecerat, T. Labienum legatum praefecit.

ebd. I 21,2. De tertia vigilia T. Labienum, legatum pro praetore, . . . summum iugum montis ascendere iubet. Vgl. ebd. II 11,3. III 11,1. IV 38,1. V 37,7.

T. Labienus, unzweifelhaft der tüchtigste und bewährteste Unterfeldherr Cäsars, hatte als Volkstribun im Jahre 63 den C. Rabirius der Ermordung des Saturninus angeklagt[5]). Von 58—50 nahm er als Legat Cäsars an dem

---

[1]) Plut. Pomp. 29. Dio Cass. XXXVI 18,2.

[2]) Vgl. p. 20.

[3]) Dio Cass. XXXVI 19,2.

[4]) Für diesen Teil der Untersuchung sind die in der II. Auflage von Drumann's römischer Geschichte von Groebe zusammengestellte Liste der Legaten Cäsars von 58—45, die sich aber lediglich auf die Angabe der Namen beschränkt, sowie einige Zusätze desselben Herausgebers verwertet worden. Vgl. Drumann-Groebe, III p. 696 ff. — Vergleiche Einleitung Seite 8.

[5]) Cic. pro Rabirio perd. 6 ff.

gallischen Feldzuge teil und führte als einziger der Unterfeldherrn den Titel legatus pro praetore. Eine ausführliche Schilderung seiner Tätigkeit als solcher würde zu weit führen, da er an fast allen wichtigen Ereignissen des Krieges beteiligt war. Daher soll im folgenden nur eine kurze Uebersicht über seine Unternehmungen gegeben werden. Zunächst führte Labienus, während Cäsar selbst auf die Nachricht von dem Vordringen der Helvetier neue Truppen aus Italien herbeiholte, den Oberbefehl über das bei Genf zusammengezogene Heer[1]). In dem nun folgenden Feldzuge kommandierte er zwei Legionen und nahm sowohl an der Schlacht bei Bibrakte wie auch darauf an dem Kampf gegen Ariovist teil[2]), worauf er den Oberbefehl über die Truppen erhielt, welche im Gebiete der Sequaner überwintern sollten[3]). Im Jahre 57 rettete er als Befehlshaber des linken Flügels in der blutigen Entscheidungsschlacht gegen die Nervier an der Sambre die Ehre des Tages[4]). Im nächsten Jahre entsandte ihn Cäsar an der Spitze der Reiterei in das Gebiet der Treverer, um eine Vereinigung der Germanen mit den belgischen Stämmen zu verhindern[5]). An dem Rheinübergange und der ersten Expedition nach Britannien im Jahre 55 beteiligte sich Labienus gleichfalls und verwüstete gegen Ende des Jahres das Gebiet der Moriner, welche die Mannschaften zweier verschlagener Lastschiffe angegriffen hatten[6]). Den Winter 55/54 verbrachte er in Belgien. Als Cäsar seinen zweiten Zug nach Britannien unternahm, blieb der Legat auf dem Festlande zurück, um die Häfen zu decken, für Vorräte zu sorgen und die Vorgänge in Gallien zu beobachten[7]). Damals liess er auch 60 Schiffe erbauen, da ein Unwetter 40 vernichtet hatte[8]). Darauf bezog er Winter-

[1]) Caes. b. G. I 10,3.
[2]) ebd. I 21,2. 23,3. 52,1.
[3]) ebd. I 54,2—3.
[4]) ebd. II 26,4 ff.
[5]) ebd. III 11,1—2.
[6]) ebd. IV 36,4—38,2.
[7]) ebd. V 8,1.
[8]) ebd. V 11,2.4. 23,4.

quartiere im Gebiete der Remer [1]). Damals hatte er auch wahrscheinlich die Absicht nach Rom zu reisen, aber die Empörung der Gallier verhinderte dies [2]). Im Frühjahr 53 konnte er wegen der bedrohlichen Nähe der Treverer dem eingeschlossenen Q. Cicero nicht zu Hilfe eilen [3]). Im Sommer besiegte der Legat diesen Volksstamm und rückte darauf in das östliche Küstengebiet [4]). Mit einer grösseren selbständigen Aufgabe betraute ihn Cäsar im Jahre 52. Als dieser nämlich gegen Gergovia vorrückte, sollte Labienus die Völker an der Sequana beschäftigen und sie von einer Vereinigung mit dem gallischen Hauptheere abhalten. Aber sein Feldzug gegen die Parisier zeitigte keine grossen Erfolge, denn die inzwischen erfolgte Niederlage Cäsars vor Gergovia zwang auch ihn, den Kampf aufzugeben, und nur mit grosser Mühe konnte er sich durch die ermutigten Feinde durchschlagen [5]). An der grossen Entscheidungsschlacht vor Alesia nahm Labienus ebenfalls teil [6]), bezog dann mit zwei Legionen und der Reiterei Winterquartiere im Gebiete der Sequaner [7]) und unterwarf im Jahre 51 endgültig die Treverer [8]). Nach Beendigung des Feldzuges wurde er zum Befehlshaber der Cohorten im cisalpinischen Gallien ernannt [9]). Hier unterhandelte er mit den Optimaten und beim Ausbruche des Bürgerkrieges wurde er an seinem alten Feldherrn abtrünnig und ging in das Lager des Pompeius über [10]). Als dessen Legat beteiligte er sich an den Kämpfen in Griechenland, ging nach der Schlacht

---

[1]) Caes. b. G. V 24,2.
[2]) Cic. ad Q. fr. III 8,1.
[3]) b. G. V 46,4. 47,4—5.
[4]) ebd. VI 7. 8. Dio Cass. XL 11,2. b. G. VI 33,1.
[5]) b. G. VII 34,2. 57—60. 62.
[6]) ebd. VII 86,1—2.
[7]) ebd. VII 90,4.
[8]) ebd. VIII 25,1. 45.
[9]) ebd. VIII 52,2.
[10]) Cic. ad Att. VII 11,1. 12,5. Plut. Caesar 34. Dio Cass. XLI 4.

bei Pharsalus zu Cato nach Corcyra und setzte dann nach Afrika über. Nach der Besiegung des Scipio begab sich Labienus nach Spanien zu Cn. Pompeius und fiel in der Schlacht bei Munda[1]).

Q. TITURIUS SABINUS.

Caes. b. G. II 5,6. In eo flumine pons erat. Ibi praesidium ponit et in altera parte fluminis Q. Titurium Sabinum legatum cum sex cohortibus relinquit. Vgl. ebd. II 9,4. III 11,4. IV 22,5. 38,3. V 24,5. Liv. per. 106. Florus I 45,8. Eutrop. VI 17,3. Oros. VI 10,1. Frontin III 17,6. Dio Cass. XXXIX 45,1. XL 5,1. App. b. c. II 150.

Die ersten Nachrichten über Q. Titurius Sabinus finden sich bei Cäsar, in dessen Stabe er als Legat den gallischen Krieg mitmachte. Wahrscheinlich beteiligte er sich bereits an der Schlacht mit Ariovist, denn es heisst, dass Cäsar damals an die Spitze seiner sechs Legionen je einen Legaten und den Quästor stellte[2]). Da aber von diesen fünf Unterfeldherrn nur Labienus namentlich aufgeführt wird[3]), Sabinus jedoch im Anfang des nächsten Jahres erwähnt wird[4]), so kann man daraus wohl schliessen, dass er bereits im Jahre 58 im Felde stand[5]). Als Cäsar im folgenden Jahre gegen die Belgier vorrückte, liess er Sabinus zum Schutze der Brücke über die Axona zurück. Dann rückte der Legat mit drei Legionen in das Gebiet der Veneller und Lexovier, in der heutigen Normandie[6]). Da er numerisch den Feinden nicht gewachsen war, vermied er eine offene Feldschlacht, konnte sie aber durch List besiegen[7]). Darauf verwüstete er zusammen mit dem Legaten L. Aurunculeius

---

[1]) Caes. b. Hisp. 39,1. Vellej. II 55,4. Oros. VI 16,8. App. b. c. II 105.

[2]) b. G. I 52,1.

[3]) ebd. I 21,2.

[4]) ebd. II 5,6.

[5]) Vgl. Drumann-Groebe, III 696.

[6]) b. G. III 11,4.

[7]) ebd. III 17—19. Dio Cass. XXXIX 45.

Cotta das Gebiet der Menapier und Moriner, während Cäsar seinen Zug nach Britannien unternahm[1]). Ende 54 bezogen beide Unterfeldherrn zu Atuatuca, im Gebiete der Eburonen, Winterquartiere[2]). Hier wurden die Römer von den Feinden unter Anführung des Ambiorix überfallen und vollständig vernichtet. Die furchtbare Katastrophe hatte vor allen Sabinus verschuldet, da er entgegen dem Rate seines besonneneren Kollegen darauf bestand, sich nach dem 50000 Schritt entfernten Standlager Ciceros durchzuschlagen. Nur wenigen glückte es, zu entkommen; zu den Gefallenen zählten auch beide Legaten[3]).

L. AURUNCULEIUS COTTA.

Caes. b. G. IV 22,5. Reliquum exercitum Q. Titurio Sabino et L. Aurunculeio Cottae legatis in Menapios atque in eos pagos Morinorum, a quibus ad eum legati non venerant, ducendum dedit. Vgl. II 11,3. IV 38,3. V 24,5. 35,8. Ferner vgl. Q. Titurius Sabinus.

Ueber das Leben des L. Aurunculeius Cotta vor seiner Ankunft in Gallien liegen keine Nachrichten vor. In dieser Provinz war er von Beginn des Feldzuges bis zum Jahre 54 Legat Cäsars. Aus demselben Grunde wie den Sabinus müssen wir auch ihn zu denjenigen Unterfeldherrn rechnen, welche in der Schlacht gegen Ariovist eine Legion kommandierten. Bei dem Vorgehen Cäsars gegen die Belgier im Jahre 57 befehligte Cotta die Reiterei. Alle weiteren Unternehmungen dieses Legaten fallen mit denen des Sabinus zusammen.

Q. PEDIUS.

Caes. b. G. II 2,1. His nuntiis litterisque commotus Caesar duas legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et inita aestate, in ulteriorem Galliam qui deduceret, Q. Pedium legatum misit. Vgl. ebd. II 11,3.

---

[1]) b. G. IV 22,5. 38,3.
[2]) ebd. V 24,4—5.
[3]) Vgl. Drumann-Groebe, III 276 ff.

Q. Pedius, der Sohn einer Schwester Cäsars[1]), nahm als Legat seines Oheims von 58—55 am gallischen Feldzuge teil. In der Schlacht gegen Ariovist stand wahrscheinlich auch er an der Spitze einer Legion. Zu Beginn des Jahres 57 führte er zwei neu ausgehobene Legionen nach dem Kriegsschauplatz und befehligte in der Schlacht von Axona die Reiterei[2]). Obwohl er im weiteren Verlaufe der Ereignisse nicht mehr erwähnt wird, so ist doch anzunehmen, dass er sich noch bis Ende 55 in Gallien aufhielt. Dann kehrte er nach Rom zurück und bewarb sich für das Jahr 54 um die Aedilität, fiel aber bei der Wahl durch[3]). Als Prätor des Jahres 48 ging er gegen Milo vor[4]) und kämpfte zwei Jahre später mit Q. Fabius ohne Glück gegen die Söhne des Pompeius in Spanien[5]); gleichwohl durfte er wider alles Herkommen am 13. Dezember 45 einen Triumph feiern[6]). Als Konsul veranlasste er im Jahre 43 durch die lex Pedia eine Untersuchung gegen die Mörder Cäsars[7]). Bald darauf starb er[8]).

SER. SULPICIUS GALBA.

Caes. b. G. VIII 50,4. . . . ereptum Ser. Galbae consulatum, cum is (sc. Caesar) multo plus gratia suffragiisque valuisset, quod sibi coniunctus et familiaritate et necessitudine legationis esset.

Suet. Galba 3. Familiam illustravit Servius Galba consularis, temporum suorum et eloquentissimus . . . Eius nepos ob repulsam consulatus infensus Julio Caesari, cuius legatus in Gallia fuerat, conspiravit cum Cassio et Bruto, propter quod lege Pedia damnatus est. Vgl. Dio Cass. XXXIV 5,2.

[1]) Suet. Caes. 83.
[2]) b. G. II 11,3.
[3]) Vgl. Seidel p. 92.
[4]) Wehrmann p. 77.
[5]) Caes. p. Hisp. 2,2. 12, 2. Dio Cass. XLIII 31,1.
[6]) CJL I² p. 179.
[7]) Vell. II 69,5. Suet. Nero 3. Galba 3.
[8]) Dio. Cass. XLVII 15,2. App. b. c. IV 6.

Ser. Sulpicius Galba, ein Vorfahre des späteren Kaisers Galba, begegnet uns im Jahre 61 das erste Mal als Legat des Pomptinus in der Provinz Gallia Narbonensis[1]). Von 58—56 war er einer der Unterfeldherrn Cäsars. Auch er hat zweifellos bereits an der Schlacht gegen Ariovist teilgenommen. Ende 57 erhielt er den Befehl, die Alpenvölker am Genfersee und an der Rhone zu unterwerfen. Nach einigen glücklichen Gefechten und der Eroberung mehrerer Bergfesten überwinterte er in Oktodurus, im Gebiete der Veragrer. Da aber die Alpenvölker mit Recht vermuteten, dass der Legat ihre Gebiete der römischen Provinz einverleiben solle, so unternahmen sie zu Anfang des Jahres 56 einen Angriff auf sein wenig sorgsam befestigtes Lager. Zwar schlug er die Feinde, zog aber dann in das Gebiet der befreundeten Allobroger ab[2]). Wahrscheinlich blieb Galba noch bis Anfang 55 in Gallien. Darauf bewarb er sich um die Prätur, die er 54 bekleidete[3]). Da er aber das Konsulat nicht erlangte, trat er später der Verschwörung gegen Cäsar bei, und Oktavian liess ihn auf Grund der lex Pedia hinrichten[4]).

P. LICINIUS CRASSUS DIVES.

Dio Cass. XXXIX 31,2. Οὕτ' οὖν ἀντιστάντος τινὸς τὴν ἀρχὴν καὶ προσέτι τοῦ Πουπλίου Κράσσου, ὃς υἱός τε τοῦ Μάρκου ἦν καὶ τότε τῷ Καίσαρι ὑπεστρατήγει, στρατιώτας ἐπ' αὐτὸ τοῦτο ἐς τὴν Ῥώμην ἀγαγόντος, οὐ χαλεπῶς ἠρέθησαν.

Als P. Licinius Crassus, der Sohn des Triumvirn, bei Cäsar in Gallien diente, hatte er noch kein anderes Amt bekleidet. Trotz seiner Jugend war er bereits damals ein tüchtiger und umsichtiger Offizier. Wenngleich auch Cäsar keinerlei Angaben über seine amtliche Stellung macht, so geht doch aus dem Berichte Dios klar hervor, dass er Legat war.

---

[1]) Vgl. p. 71.

[2]) Caes. b. G. III. 1—6. Oros. VI. 8. 1—5. Dio Cass. XXXIX 5,2 ff.

[3]) Wehrmann p. 68.

[4]) Vgl. Drumann-Groebe III 631.

In der Schlacht gegen Ariovist zeichnete sich Crassus als Anführer der Reiterei aus[1]). Im Jahre 57 unterwarf er an der Spitze der VII Legion die Seestaaten im nordwestlichen Gallien und überwinterte dann nördlich der Mündung des Liger im Gebiete der Anden[2]). Als Cäsar im nächsten Jahre seinen Zug gegen die Veneter unternahm, entsandte er ihn nach Aquitanien, damit die Feinde von dort nicht unterstützt werden könnten[3]). Mit seinen geringen Streitkräften hatte er hier einen äusserst schwierigen Kampf gegen die kriegstüchtigen Feinde, an deren Spitze Männer aus der Schule des Sertorius standen[4]), zu führen; doch konnte er seine Aufgabe glücklich lösen[5]). Im Winter 56/55 begab sich Crassus mit einer Anzahl Krieger nach Rom, um dort die Wahl seines Vaters und des Pompeius zu Konsuln mit gewaffneter Macht durchzudrücken[6]). Nach Gallien ist er wahrscheinlich nicht mehr zurückgekehrt; im nächsten Jahre folgte er seinem Vater als Legat nach Syrien[7]).

P. VATINIUS.

Caes. b. G. VIII. 46,4. Quattuor legiones in Belgio conlocavit cum M. Antonio et P. Vatinio legatis. Vgl. Cic. In Vat. 15,35 ad. Att. II 7,3.

P. Vatinius war während seines Tribunats im Jahre 59 im Interesse Cäsars tätig und folgte im nächsten Jahre seinem Gönner als Legat auf den gallischen Kriegsschauplatz. Er kehrte aber bald zurück, da er sich auf Grund der lex Licinia et Junia wegen ambitus verantworten sollte. Dank der Hilfe des Clodius entging er dem Prozesse[8]). Darauf bewarb er sich vergeblich um die Aedilität[9]), trat 56 als

[1]) Caes. b. G. I 52,7.
[2]) ebd. II 34. III 7,2.
[3]) ebd. III. 11,3.
[4]) ebd. III. 23,5.
[5]) ebd. III. 20—27 Oros. VI 8, 19—22. Dio Cass. XXXIX 46
[6]) Dio Cass. a. a. O. Plut. Pomp. 51. Cic. ad Q. fr. 7,2.
[7]) Vgl. p. 59.
[8]) Cic. In Vat. 33.
[9]) Vgl. Seidel: p. 92.

Belastungszeuge gegen Sestius auf[1]) und bekleidete 55 die Prätur[2]). Nach Ablauf derselben wurde er de sodaliciis angeklagt und auf Drängen Cäsars von Cicero verteidigt, der ihn zwei Jahre vorher nicht genug hatte schmähen können. Im Jahre 51 finden wir Vatinius wiederum bei Cäsar in Gallien; damals befehligte er eine der Legionen, die in Belgien die Winterquartiere bezogen. Im Bürgerkriege blieb er seinen alten Feldherrn treu[3]), der ihm am Schluss des Jahres 47 auf einige Tage das Konsulat übertragen liess[4]). In der Folgezeit wurde er Prokonsul von Illyrien und durfte Ende 42 einen Triumph feiern[5]).

M. ANTONIUS.

Caes. b. G. VII. 81,6. At M. Antonius et C. Trebonius legati, quibus hae partes ad defendendum obvenerant, qua ex parte nostros premi intellexerant, his auxilio ex ulterioribus castellis deductos submittebant. Vgl. ebd. VIII. 46,4.

Der Aufenthalt des bekannten Triumvirn M. Antonius in Gallien fällt in die Jahre 54—50. Nicht um Kriegsruhm zu erwerben hatte er sich dorthin begeben, sondern er erhoffte von Cäsar eine Aufbesserung seiner schlechten finanziellen Lage. Er kehrte jedoch bald darauf wieder nach Rom zurück, wo er auf Grund der Empfehlungen des Prokonsuls die Quästur erhielt. Vor Alesia finden wir ihn wiederum als Legaten am Kampfe beteiligt[6]). Vom 5. Dezember 52 bis 5. Dezember 51 war er Quästor Cäsars[7]). Nach Ablauf seiner Amtsperiode bezog er nochmals als Legat mit Trebonius und Vatinius Winterquartiere in Belgien, wo er den Atrebatenfürsten Commius zur Unterwerfung zwang[8]). Das

[1]) Cic. In Vatinium testem interrogatio.
[2]) Wehrmann p. 67.
[3]) Caes. b. c. III 19,2 u. öfters.
[4]) CJL p. 542. Dio Cass. XLII 55,4 Macrob. Saturn. II 3,5.
[5]) CJL. I. p. 461.
[6]) Caes. b. G. a. a. O.
[7]) Vgl. Bülz: p. 23.
[8]) Caes. b. G. VIII 46,4—48,9.

übrige Leben des Antonius ist zu bekannt, als dass es nötig wäre, hier näher darauf einzugehen[1]).

P. SULPICIUS RUFUS.

Caes. b. G. IV 22,6. P. Sulpicium Rufum legatum cum eo praesidio, quod satis esse arbitrabatur, portum tenere iussit.

Aus dem Leben des P. Sulpicius Rufus bis zum Jahre 55, in dem er uns als Legat Cäsars in Gallien begegnet, ist nichts bekannt. Damals blieb er mit einer Besatzung zum Schutze des Hafens zurück, von dem aus Cäsar seinen ersten Zug nach Britannien unternahm. Ende 52 bezog er zusammen mit Q. Cicero zur Sicherung der Zufuhr Winterquartiere im Gebiete der Häduer[2]). Im Bürgerkriege befehligte er als Prätor ein Geschwader Cäsars, das bei Vibo, an der Küste von Bruttium, kreuzte[3]). Darauf kämpfte er wiederum als Legat in Spanien[4]) und erhielt später die Statthalterschaft von Illyrien mit dem Titel Imperator[5]). Im Jahre 42 war er Censor[6]).

C. TREBONIUS.

Caes. b. G. V 17,2. Sed meridie cum Caesar pabulandi causa tres legiones atque omnem equitatum cum C. Trebonio legato misisset, repente ex omnibus partibus ad pabulatores advolaverunt, sic uti ab signis legionibusque non absisterent. Vergl. ebd. V 24,3 VII 11,3, 81,6, VIII 14,1, 46,4.

C. Trebonius war Quästor um das Jahr 60[7]) und brachte als Volkstribun des Jahres 55 die Gesetze ein, welche dem Pompeius und Crassus wichtige Provinzen überwiesen und die Statthalterschaft Cäsars auf fünf Jahre verlängerten[8]).

[1]) Vgl. Drumann-Groebe I 49 ff.
[2]) Caes. b. G. VII 90,7.
[3]) Webrmann, p. 77.
[4]) Caes. b. c. I 74,6.
[5]) Caes. b. Afr. 10,1. Cic. ad fam. XIII 77.
[6]) CJL. I, p. 466.
[7]) Cic. ad fam. XV 21,2.
[8]) Liv. per 105. Dio Cass. XXXIX 33.

Von 54—50 finden wir ihn als Legaten auf dem gallischen Kriegsschauplatz. In Britannien wurde er beim Fouragieren von den Feinden überfallen, schlug aber ihren Angriff ab[1]). Während des Winters 54/53 lagerte er mit einer Legion im Gebiete der Bellovaker[2]) und verwüstete im folgenden Sommer den Landstrich in der Nähe der Atuatuker[3]). Dann besetzte er im nächsten Jahre die Stadt Vellaunodunum im Gebiete der Senonen[4]) und nahm an der Entscheidungsschlacht vor Alesia teil[5]). Im Jahre 51 liess ihn Cäsar, als er gegen die Bellovaker zog, mit zwei Legionen in Cenabum zurück, berief ihn aber bald wieder zu sich, da er seine Truppen verstärken musste[6]). Während des Winters 51/50 befehligte er dann eine der vier Legionen, welche im Gebiete der Belgier überwinterten[7]) und blieb auch noch im folgenden Jahr als Oberbefehlshaber von vier Legionen in derselben Gegend zurück[8]). Zu Anfang des Bürgerkrieges beteiligte sich Trebonius an der Belagerung Massilias[9]), war 48 Prätor und verwaltete darauf das jenseitige Spanien[10]). Im Oktobor 45 ernannte ihn Cäsar zum Konsul und wies ihm die Provinz Asien zu. Trotz so vieler Wohltaten war er einer der Cäsarmörder, ging aber dann ruhig nach seiner Provinz ab. Auf dem Durchzuge durch Syrien liess ihn P. Dolabella zu Beginn des Jahres 43 in Smyrna ermorden[11]).

Q. TULLIUS CICERO.

Cic. ad fam. I 9,21 . . . Apertius autem haec ago ac saepius, quod et Quintus, frater meus, legatus est Caesaris

---

[1]) Caes. b. G. V 17,3—5.
[2]) ebd. V 24,3.
[3]) ebd. VI 33,2.
[4]) ebd. VII 11,3.
[5]) ebd. VII 81,6.
[6]) ebd. VIII 6,1, 11,1.
[7]) ebd. VIII 46,4.
[8]) ebd. VIII 54,4.
[9]) Caes. b. c. I 36,5. Wehrmann p. 76.
[10]) Wilsdorf p. 131.
[11]) Vgl. Drumann-Groebe III 630.

et nullum meum minimum dictum, non modo factum, pro Caesare intercessit, quod ille non ita illustri gratia exceperit, ut ego eum mihi devinctum putarem. Vgl. Schol. Bob. p. 290 Or. Oros. VI 10,2. Dio Cass. XL 7,1.

Q. Tullius Cicero hatte bereits eine Reihe von Aemtern bekleidet, ehe er als Legat Cäsars den gallischen Feldzug mitmachte. Im Jahre 65 war er Aedil[1]), 62 Prätor[2]) und verwaltete darauf die Provinz Asien[3]). Im Jahre 57 finden wir ihn in Sardinien, wo er als Legat des Pompeius die Getreidezufuhr nach Italien besorgte[4]). Sein Aufenthalt in Gallien fällt in die Jahre 54—52. Ende Mai reiste er zu Cäsar ab[5]). Bei diesem sollte er ein Unterpfand der Treue seines Bruders und ein Vermittler fortwährender Einigkeit sein. Im Jahre 54 setzte er mit nach Britannien über, aber er hatte sehr unter den Strapazen des Krieges zu leiden, und Cicero musste ihn wiederholt an den Zweck seiner Mission erinnern[6]). Im übrigen behandelte ihn der Prokonsul von Anfang an mit Auszeichnung[7]). Ende 54 bezog Quintus mit einer Legion Winterquartiere im Gebiete der Nervier[8]). Hier griff ihn Ambiorix nach der Vernichtung des Cotta und Sabinus an, und zweifellos würde ihm ein gleiches Schicksal widerfahren sein, wenn es nicht Cäsar selbst geglückt wäre, ihn, der sich mit Mut und Umsicht verteidigte, zu entsetzen[9]). Als der Prokonsul im nächsten Sommer seinen Rachezug gegen die Eburonen unternahm, blieb Cicero mit der XIV Legion zum Schutze des in Atuatuca zusammengebrachten Heeresgerätes zurück.

---

[1]) Seidel p. 58.
[2]) Wehrmann p. 55.
[3]) Waddington: Fastes Asiatiques p. 674.
[4]) Vgl. p. 84.
[5]) Cic. ad Q. fr. II 13,1.
[6]) Cic. ad Q. fr. III 8,1.
[7]) Cic. ad Q. fr. II 13,1 ad fam. I 9,12 u. 9,18.
[8]) Caes. b. G. V 24,2. Cic. ad Q. fr. III 8,2.
[9]) Vgl. Drumann-Groebe III 278 ff.

Damals überfielen zweitausend Sugambrer, die von jenseits des Rheins auf einem Plünderungszuge nach Gallien begriffen waren, das Lager, und nur unter grossem Verluste konnte ihr Angriff abgeschlagen werden[1]). Nach der Uebergabe von Alesia blieben die Legaten Q. Cicero und P. Sulpicius Rufus mit zwei Legionen zur Sicherung der Getreidezufuhr im Gebiete der Häduer zurück[2]). Anfang des nächsten Jahres ist Quintus wieder in Rom und begleitete bald darauf als Legat seinen Bruder nach Cilicien[3]).

C. FABIUS.

Caes. b. G. V. 24,1. Subductis navibus concilioque Gallorum Samarobrivae peracto . . . coactus est aliter ac superioribus annis exercitum in hibernis conlocare legionesque in plures civitates distribuere. Ex quibus unam in Morinos ducendam C. Fabio legato dedit. Vgl. ebd. V 46,3. VI 6,1. VII 40,2, 87,1, 90,5. VIII 24,2, 27,1.

C. Fabius war im Jahre 55 Volkstribun[4]) und muss sich bald nachher zu Cäsar nach Gallien begeben haben, denn wie die oben angeführte Stelle zeigt, bezog er Ende 54 als dessen Legat im Gebiete der Moriner Winterquartiere. Im Frühjahr 53 befehligte er eine der drei Abteilungen, welche das Land der Menapier verwüsteten[5]). 52 blieb er zum Schutze des vor Gergovia errichteten Lagers zurück, während Cäsar einen drohenden Abfall der Häduer verhinderte. Damals wurde der Legat von den Feinden angegriffen und konnte sich nur mit Mühe bis zur Rückkehr des Oberfeldherrn halten[6]). An der Entscheidungsschlacht vor Alesia nahm er ebenfalls teil und überwinterte im Gebiete der Remer. Im nächsten Jahre verteidigte er die

[1]) Caes. b. G. VI 35,5—41,1.
[2]) ebd. VII 90,7.
[3]) Vgl. p. 82.
[4]) Vgl. Willems I, p. 498.
[5]) Caes. b. G. VI 6,1.
[6]) ebd. VII 40,2. 41.

westlichen Grenzen der Provinz Gallia Narbonensis, schlug den Andenfürsten Dumnacus und beteiligte sich darauf an der Belagerung von Uxellodunum[1]). Nach Beendigung des Feldzuges liess ihn Cäsar mit vier Legionen zur Sicherung der Provinz im Gebiete der Häduer zurück[2]). Bei Ausbruch des Bürgerkrieges rückte Fabius mit seinen Truppen in Spanien ein, wo er in der Nähe des Afranius bei Ilerda ein Lager bezog[3]). Im weiteren Verlaufe der Ereignisse in Spanien und auch späterhin wird er nicht mehr erwähnt.

L. MUNATIUS PLANCUS.

Caes. b. G. V 24,3. Tres (sc. legiones) in Bellovacis conlocavit; his M. Crassum quaestorem et L. Munatium Plancum et C. Trebonium legatos praefecit.

Von der Verwaltung der niederen Aemter des L. Munatius Plancus wissen wir nichts. Im gallischen Feldzuge, den er als Legat Cäsars von 54—50 mitmachte, besetzte er im Winter 54/53 mit Crassus und Trebonius Belgien. Dann schickte ihn Cäsar mit einer Legion zur Bestrafung der Carnuten ab, die ihren König Tasgetius ermordet hatten[4]). Sonst verlautet von ihm nichts. Erst im Bürgerkriege war er wiederum als Legat Cäsars in Spanien und Afrika tätig[5]). Als Beweis seiner Zufriedenheit mit seinen Leistungen erteilte ihm der Diktator für das Jahr 44 das transalpinische Gallien mit Ausnahme des Narbonensischen und Belgischen und bestimmte ihn zum Amtsgenossen des D. Brutus im Consulat des Jahres 42. Im Jahre 45 war er praefectus urbis und Prätor, 22 Censor[6]).

L. ROSCIUS FABATUS.

Caes. b. G. V 53,6. In his ab L. Roscio legato, quem legioni tertiae decimae praefecerat, certior factus est

[1]) Caes. b. G. VIII 24,2, 27—29, 37,2.
[2]) ebd. VIII 54,4.
[3]) Caes. b. c. I 37,1—3. Dio Cass XLI 20.
[4]) Caes. b. G. V 25,4.
[5]) Caes. b. c. I 40,5. b. Afr. 4,1.
[6]) Vgl. über ihn Drumann IV 207 ff. Willems I 528.

magnas Gallorum copias . . . oppugnandi sui causa convenisse . . . sed nuntio adlato de victoria Caesaris discessisse.

L. Roscius Fabatus stammt wahrscheinlich aus Lanuvium und war im Jahre 55 als Volkstribun einer der Urheber der lex Mamilia[1]). Im folgenden Jahre finden wir ihn als Legaten bei Cäsar in Gallien. Von seiner Tätigkeit in dieser Zeit ist nur bekannt, dass er Ende 54 die XIII Legion zu den Esuviern ins Winterlager führte, in deren Lande man die wenigsten Unruhen befürchtete[2]). Somit scheint der Oberfeldherr kein besonderes Vertrauen zu seiner kriegerischen Tüchtigkeit gehabt zu haben, auch tritt L. Roscius im weiteren Verlaufe des Feldzuges nicht mehr hervor. Im Jahre 49 wurde er als Prätor vom Senate mit Friedensvorschlägen zu Cäsar nach Ariminum gesandt[3]). Seinen Tod fand er im Jahre 43 in der Schlacht bei Mutina[4]).

C. ANTISTIUS REGINUS.

Caes. b. G. VI 1,1. Multis de causis Caesar maiorem Galliae motum exspectans per M. Silanum, C. Antistium Reginum, T. Sextium legatos dilectum habere instituit Vgl. ebd. VII 83,3.

Von den früheren Lebensschicksalen des C. Antistus Reginus haben wir keine Nachrichten. Seit dem Jahre 54 beteiligte er sich als Legat Cäsars an dem gallischen Feldzuge. Im Winter 54/53 hob er im cisalpinischen Gallien Truppen aus. Vor Alesia hielt er mit Caninius Rebilus[5]) eine nördlich der Stadt gelegene Höhe besetzt, die man nicht verschanzen konnte, und gegen die sich der Angriff des unter Cassivellaunus heranrückenden Entsatzheeres der

[1]) Vgl. Willems I, p. 497.
[2]) Caes. b. G. V 24,2. 7.
[3]) Wehrmann, p. 75.
[4]) Cic. ad fam. X 33,4.
[5]) Caes. b. G. VII 83,3.8.

Gallier richtete. Am Ende des Jahres bezog er im Lande der Ambivareten Winterquartiere[1]). Während des Bürgerkrieges stand Antistius Reginus auf Seiten seines alten Feldherrn und kommandierte wahrscheinlich eine Flottenabteilung, die auf dem silicischen Meere kreuzte[2]). Trotzdem wurde er später von den Triumvirn geächtet, aber von einem Soldaten gerettet[3]).

M. JUNIUS SILANUS.

Caes. b. G. VI 1,1. Vgl. unter C. Antistius Reginus.

Es ist nicht wunderbar, dass M. Junius Silanus, ein Sohn der Servilia und der Stiefbruder des M. Brutus, bei dem vertrauten Verhältnis, in dem seine Mutter zu dem Diktator stand, als Legat Cäsars in Gallien erscheint. Besonders hervor tat er sich allerdings nicht; wir wissen nur, dass er im Winter 54/53 mit der Aushebung von Truppen beschäftigt war. Nach der Ermordung Cäsars folgte Silanus seinem Schwager Lepidus über die Alpen. Dieser schickte ihn mit einer Heeresabteilung, aber ohne bestimmte Befehle, nach Mutina, und Silanus kämpfte für Antonius[4]). Nach der Niederlage desselben entfloh er zu Sextus Pompeius nach Sicilien und kehrte erst nach dem Frieden von Misenum wieder nach Rom zurück[5]). Im Jahre 28 wurde er von Augustus zu seinem Amtsgenossen in seinem neunten Konsulate ernannt[6]).

T. SEXTIUS.

Caes. b. G. VI 1,1. Vgl. unter C. Antistius Reginus.
Desgl. b. G. VII 49,1. 51,2. VIII 11,1.

Das erste Mal begegnet uns T. Sextius in Gallien, wo er im Winter 54/53 als Legat Cäsars Truppen aushob.

---

[1]) Caes. b. G. VII 90,6.
[2]) Cic. ad Att. X 12,1.
[3]) App. b. c. IV 40.
[4]) Dio Cass. LIII 25,3.
[5]) Vellej II 77,3.
[6]) Dio Cass. LIII 25,3.

Vor Gergovia war er Befehlshaber des kleineren Lagers und überwinterte nach dem Fall von Alesia im Lande der Bituriger[1]). Als Cäsar im folgenden Jahr seinen Zug gegen die Bellovacer unternahm, erhielt er den Befehl, mit seiner Legion unverzüglich zu ihm zu stossen[2]). Auch im Bürgerkriege blieb Sextius seinem alten Feldherrn treu, war um 45 Prätor[3]) und verwaltete darauf die Provinz Numidien, wo er als Anhänger des Brutus und Cassius von Cornificius besiegt wurde[4]).

C. VOLCACIUS TULLUS.

Caes. b. G. VI 29,3 . . . In extremo ponte turrim tabulatorum quattuor constituit praesidiumque cohortium XII pontis tuendi causa ponit magnisque eum locum munitionibus firmat. Ei loco praesidioque C. Volcacium Tullum adulescentem praefecit.

Aus der Tätigkeit des C. Volcacius Tullus im gallischen Feldzuge ist uns nur bekannt, dass ihn Cäsar im Jahre 53 mit einem starken Kommando zum Schutze der Rheinbrücke zurückliess. Wenngleich er von Cäsar nicht als Legat bezeichnet wird, so steht es doch ausser allem Zweifel, dass er diese Stellung bei ihm bekleidet hat, denn ein so wichtiger Posten konnte keinem Manne von niederem Range anvertraut werden. Einige Handschriften nennen im Winterlager 51/50 ausser den Legaten M. Antonius, C. Trebonius und P. Vatinius einen vierten Namens Tullius. Dass an der Spitze der vier Legionen auch vier Legaten standen, ist wohl glaublich; unmöglich kann man aber dabei an Q. Tullius Cicero denken, der sich damals in Cilicien befand[5]). Nur entweder Volcacius Tullius kann damit gemeint sein, oder aber Q. Tillius, der das erste Mal im Jahre 48 erwähnt

[1]) Caes. b. G. VII 49,1. 51,2. 90,6.
[2]) ebd. VIII 11,1.
[3]) Hölzl p. 93.
[4]) App. b. c. III 85. IV 53. Dio Cass. XLVI 29. XLVIII 21 ff. Liv. p. 123.
[5]) Vgl. p. 82.

wird[1]). Nicht ausgeschlossen ist es ferner, dass unser Legat identisch ist mit dem Volcacius Tullus, der vor Dyrrhachium mit drei Kohorten einen Angriff der Pompeianer zurückwies[2]).

L. MINUCIUS BASILUS.

Caes. b. G. VI 29,4. Ipse, cum maturescere frumenta inciperent, ad bellum Ambiorigis profectus per Arduennam silvam . . . L. Minucium Basilum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris atque oportunitate temporis proficere posset.

L. Minucius Basilus bekleidete im Jahre 45 die Prätur[3]), wird also um das Jahr 54 Quästor gewesen sein. Im folgenden Jahre finden wir ihn als Legaten Cäsars in Gallien, wo er an der Spitze der Reiterei den Ambiorix überfallen sollte, was ihm jedoch nicht glückte[4]). Ende 52 bezog er als selbständiger Legionskommandant im Gebiete der Remer Winterquartier[5]). Wenngleich auch Basilus nirgends als Legat charakterisiert wird, so macht es doch die Art seiner Verwendung wahrscheinlich, dass er zu letzteren gehörte. Aufgebracht darüber, dass er nach der Verwaltung der Prätur statt der erhofften Provinz Geld erhielt, trat er der Verschwörung gegen Cäsar bei, wurde aber schon einige Monate später von seinen Sklaven ermordet[6]).

C. CANINIUS REBILUS.

Caes. b. G. VII 83,2. Erat ab septentrionibus collis, quem propter magnitudinem circuitus opere circumplecti non potuerant nostri; necessario paene iniquo loco et leniter declivi castra fecerant. Haec C. Caninius Rebilus legati

---

[1]) Vgl. Drumann-Groebe III 699.
[2]) Caes. b. c. III 52,2.
[3]) Wehrmann, p. 80.
[4]) Caes. b. G. VI 30.
[5]) ebd. VII 90,5.
[6]) Vgl. Drumann-Groebe III 627 u. 697.

cum duabus legionibus obtinebant. Vgl. ebd. VIII 24,2. 26,1. 30,2.

Nach der Schlacht von Alesia, an der, wie die citierte Stelle zeigt, C. Caninius Rebilus einen bedeutenden Anteil hatte, bezog der Legat Winterquartiere im Gebiet der Rutener[1]). Anfang 51 konnte er, nachdem C. Fabius Verstärkungen herbeigeführt hatte, den eingeschlossenen Piktonenfürsten Duratius entsetzen[2]). Dann verfolgte er die Raubscharen, die unter Anführung des Senonen Drappes einen Einfall in die römische Provinz machen wollten[3]); sie warfen sich in das feste Uxellodunum. Caninius vereitelte durch glückliche Gefechte die Versuche, die Stadt zu verproviantieren und rieb den grössten Teil der Feinde auf; die Einnahme der Festung gelang aber erst Cäsar[4]). Im Jahre 49 schickte ihn dieser zu Scribonius Libo, welcher bei Pompeius den Frieden vermitteln sollte[5]). Dann kämpfte er unter Curio in Afrika, belagerte 46 Thapsus, dessen Uebergabe er erzwang[6]), und befehligte im folgenden Jahre die Besatzung von Hispalis[7]). Dafür belohnte ihn der Diktator am letzten Dezember des Jahres 45 nach dem plötzlichen Tode des Q. Fabius Maximus für einen Tag mit dem Konsulate, ein Ereignis, das besonders Cicero Anlass zu Witzen bot[8]).

L. JULIUS CAESAR.

Caes. b. G. VII 65,1. Ad hos omnes casus provisa erant praesidia cohortium XXII, quae ex ipsa coacta provincia ab L. Caesare legato ad omnes partes opponebantur. Vgl. b. c. I 8,2.

---

[1]) Caes. b. G. VII 90,6.
[2]) ebd. VIII 26. 27,1.
[3]) ebd. VIII 30,2.
[4]) ebd. VIII 32,2—43.
[5]) Caes. b. c. I 26,3. 5. Dio Cass. XLI 12,2.
[6]) Caes. b. c. II 24,2. 34,4. b. Afr. 86,3. 93,3.
[7]) Caes. b. Hisp. 35,1.
[8]) Cic. ad fam. VII 30,1. Plin. Hist. n. VII 181.

L. Julius Caesar, ein Verwandter des Diktators, bekleidete in einem unbekannten Jahre die Prätur, war 64 Konsul und im Prozesse des Rabirius zusammen mit Cäsar duumvir perduellionis. Eine Provinz verwaltete er nicht, auch am Kriegsruhm lag ihm nicht viel und deshalb tritt er auch als Legat Cäsars in Gallien nicht besonders hervor. Hier besetzte er im Gebiete der Allobroger die wichtigsten Plätze derselben, um sie an einem Zusammenschluss mit Vercingetorix zu hindern. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges hielt er sich neutral. 47 ernannte ihn sein Neffe Antonius, welcher damals Cäsars Stellvertreter war, zum Stadtpräfekten. Nach dem 15. März 44 suchte er zwischen den Parteien zu vermitteln, trat dann aber gegen Antonius auf, als dieser nach Mutina abgegangen war. Im Jahre 43 von den Triumvirn geächtet, wurde er auf Bitten seiner Schwester Julia begnadigt[1]).

Q. FUFIUS CALENUS.

Caes. b. G. VIII 39,4. Itaque Q. Calenum legatum cum legionibus duabus reliquit, qui iustis itineribus subsequeretur.

Q. Fufius Calenus trat als Volkstribun im Jahre 61 eifrig für Clodius ein, als dieser beschuldigt war, das Fest der Bona dea entweiht zu haben[2]). Zwei Jahre später war er Prätor[3]). Im Jahre 51 finden wir ihn als Legaten Cäsars auf dem gallischen Kriegsschauplatz, wo er dem Prokonsul zur Belagerung von Uxellodunum folgen sollte, während dieser auf die dringenden Bitten des Legaten Caninius Rebilus mit der Reiterei vorauseilte. Als der Bürgerkrieg ausbrach, begab er sich nach Brundisium zu Cäsar[4]), kämpfte dann als sein Legat in Spanien[5]) und bemächtigte sich nach der Schlacht bei Pharsalus der wichtigsten

[1]) Vgl. Drumann-Groebe III, 117 ff.
[2]) Cic. ad. Att. I 14,1. ad fam. V 6,1. Schol. Bob. p. 330 Or.
[3]) Wehrmann p. 60.
[4]) Cic. ad Att. IX 5,1.
[5]) Caes. b. c. I 87,4.

Städte Griechenlands[1]). Ende 47 war er zusammen mit Vatinius Konsul[2]). Nach Cäsars Ermordung schloss er sich dem Antonius an[3]) und befehligte im Jahre 41 ein Heer im cisalpinischen Gallien, wo ihn ein plötzlicher Tod dahinraffte, als er sich gerade mit den Truppen Oktavians messen wollte[4]).

6) Die Legaten im Partherkrieg 55—50.

P. LICINIUS CRASSUS DIVES.

Plut. Crass. 17. Ἐμβαλὼν δὲ φρουρὰς ταῖς προσκεχωρηκυίαις πόλεσιν, ὧν ἀριθμὸς ἦν ἑπτακισχίλιοι πεζοί, χίλιοι δ'ἱππεῖς, ἀνεχώρησεν αὐτὸς (sc. Κράσσος) ἐν Συρίᾳ διαχειμάσων καὶ δεξόμενος αὐτόθι τὸν υἱὸν ἥκοντα παρὰ Καίσαρος ἐκ Γαλατίας αὐτόν τε κεκοσμημένον ἀριστείοις καὶ χιλίους ἵππεῖς ἐπιλέκτους ἄγοντα.

P. Licinius Crassus, der jüngere Sohn des Triumvirn, war von 58—56 Legat bei Cäsar in Gallien[5]) und gehörte dem Augurenkollegium an[6]). Sodann begab er sich nach Syrien zu seinem Vater. Obwohl keine der vielen Nachrichten aus jener Zeit ihn als Legaten desselben bezeichnet,

[1]) Dio Cass. XLII 13—14.

[2]) Vgl. p. 47 Anm. 4.

[3]) Dio Cass. XLVI 1 ff.

[4]) ebd. XLVIII 20,3. App. b. c. V 51.

Anm. Im Jahre 54 erhielt C. Messius, Volkstribun 57, Aedil 55 (vgl. Seidel, p. 68) auf die Fürsprache des Konsuls Appius Claudius eine Legatenstelle bei Cäsar. Als er sich aber bereits auf dem Wege zu diesem befand, musste er auf Grund einer gerichtlichen Vorladung des Prätors Servilius umkehren (Cic. ad. Att. IV 15,9). Es ist nicht ausgeschlossen, dass er sich nach dem Prozesse doch noch nach Gallien begeben hat, da er auch im Jahre 47 zu Cäsars Legaten gehört (b. Afr. 33,2); unsere Quellen geben allerdings darüber nichts.

[5]) Vgl. p. 45.

[6]) Vgl. Bardt: Die Priester der vier grossen Kollegien aus römisch-republikanischer Zeit. Gymnasialprogramm. Berlin 1871. p. 25.

so können wir doch aus der hervorragenden Stellung, die er einnahm, sowie aus den selbständigen militärischen Kommandos, mit denen er betraut wurde, schliessen, dass er diesen Rang inne gehabt hat. Publius Crassus traf erst Ende 54 oder Anfang 53 in der Provinz ein und verstärkte das Heer seines Vaters durch tausend auserlesene gallische Reiter. Bei dem Vormarsche nach dem Flusse Bilecha, wo das Partherheer unter Anführung des Surenas die Römer erwartete, kommandierte er den einen Flügel des in einer langen Reihe aufgestellten Heeres. Da bei dem nun folgenden Zusammenstoss die Römer umzingelt zu werden drohten, gab der Prokonsul seinem Sohne den Befehl, die Feinde unter allen Umständen zurückzuwerfen. Mit einem auserlesenen Korps drang nun der junge Legat gegen die Parther vor, fand aber, da er die Kampfesart und Hinterlist seiner Gegner nicht kannte, mit dem grössten Teil seiner Getreuen den Heldentod [1]).

OCTAVIUS.

Plut. Crass. 27. Τότε δ'οὖν αὐτὸν (sc. Κράσσον) Ὀκταούϊος ὁ πρεσβευτὴς καὶ Κάσσιος ἀνίστασαν καὶ παρεθάρρυνον.

Polyaen strat. VII 41. Ὀκτάουιος, τῶν περὶ Κράσσον ἡγεμόνων, συνεὶς τῆς ἀπάτης λαμβάνεται τῶν χαλινῶν, καὶ μετ' ἐκεῖνον εἷς τῶν χιλιάρχων Πετρώνιος, ὥστε τὸν μὲν ἱπποκόμον Ὀκτάουιος κτινύει σπασάμενος τὸ ξίφος, τὸν δὲ Ὀκτάουιον ἄλλος τις τῶν Παρθυαίων, τὸν δὲ Κράσσον Ἐξάθρης Παρθυαῖος.

Ob Octavius irgend ein Amt bekleidete, ehe er als Legat im Stabe des Crassus den Partherkrieg mitmachte, ist nicht bekannt. Zweifellos aber war er neben dem Quästor Cassius einer der tüchtigsten Offiziere des Prokonsuls. Nach der unglücklichen Schlacht bei Karrhä leiteten beide die Unternehmungen, da Crassus vollständig niedergeschlagen war. Bei dem Rückzuge nach Armenien erreichte Octavius mit etwa fünftausend Mann die gebirgige,

[1]) Vgl. Drumann IV 104 u. 105.

und somit sichere Gegend von Sinnaka. Da er aber erkannte, dass der durch bestochene Führer irre geleitete Oberfeldherr sich in einer sehr gefährlichen Lage befand, machte er kehrt und befreite ihn [1]). Als sich darauf Crassus mit den Parthern in neue Verhandlungen einliess, begleiteten ihn, nichts Gutes ahnend, der Legat Octavius sowie einige andere Offiziere; alle aber fanden bei der Verteidigung ihres Feldherrn den Tod [2]).

VARGUNTEIUS.

Plut. Crass. 28. Τέσσαρας δ' ὁμοῦ σπείρας, ἃς ἔτι νυκτὸς ἀπέρρηξε Βαργοντήιος ὁ πρεσβευτής, ἐκπεσούσας τῆς ὁδοῦ περισχόντες ἔν τινι λόφῳ διέφθειραν ἀμυνομένας πλὴν ἀνδρῶν εἴκοσι.

Oros. VI. 13,3 Praeterea quattuor cohortes cum Varguntеio legato mediis deprehensae campis et interfectae sunt.

Ausser diesen beiden Berichten ist uns über Vargunteius nichts bekannt. Er war demnach Legat des Crassus in Syrien und wurde bei dem Rückzuge nach der Niederlage bei Karrhä mit seiner Heeresabteilung abgeschnitten und niedergemacht.

7) Die Legaten bei Empörungen in Italien (78; 73—71; 62).

M. PERPERNA.

App. b. c. I 108. Σύλλα δ' ἀποθανόντος, καὶ Λεπίδου μετὰ Σύλλαν, στρατὸν ἔχων ἄλλον Ἰταλῶν, ὅσον αὐτῷ Περπέννας ὁ τοῦ Λεπίδου στρατηγὸς ἦγαγεν, ἐπίδοξος ἦν στρατεύσειν ἐπὶ τὴν Ἰταλίαν.

Nach diesem Berichte Appians war M. Perperna Legat des Konsuls M. Aemilius Lepidus. Er beteiligte sich im Jahre 78 an dem Aufstande desselben und begab sich nach dem unglücklichen Ausgange desselben zu den Sertorianern nach Spanien [3]).

[1]) Plut. Crass. 29.

[2]) Plut. Crass. 31. Polyaen. Strat. VII 41.

[3]) Vgl. p. 12.

L. FURIUS.

Plut. Crass. 9. Δεύτερος ἐκπέμπεται πρὸς αὐτοὺς στρατηγὸς Ηούπλιος Βαρῖνος, οὗ πρῶτα μὲν ὑποστρατηγόν τινα Φούριον ἔχοντα δισχιλίους στρατιώτας ἐτρέψαντο συμβαλόντες.

L. Furius, dem als Prätor des Jahres 76 die quaestio repetundarum oblag[1]), kämpfte im Jahre 73 als Legat des Prätors P. Varinius unglücklich gegen die aufständischen Sklaven. Im übrigen ist er nicht weiter bekannt.

Q. MARCIUS RUFUS.

Frontin. Strat. II 4,7. Licinius Crassus, fugitivorum bello apud Calamatium (montem) educturus militem adversus Castum et Gannicum duces Gallorum, duodecim cohortes cum C. Pomptinio et Q. Marcio Rufo legatis post montem circummisit. Qui cum, commisso iam proelio, a tergo clamore sublato decucurrissent, ita fuderunt hostes, ut ubique fuga, nusquam pugna, capesseretur.

Q. Marcius Rufus kämpfte nach diesem Berichte Frontius im Jahre 72 als Legat des Prätors M. Crassus gegen die aufständischen Sklaven in Lukanien. Im übrigen wissen wir nichts von ihm; wahrscheinlich ist er identisch mit dem gleichnamigen Volkstribun des Jahres 71[2]).

M. MUMMIUS.

Plut. Crass. 10. Αὐτὸς μὲν οὖν ὑπέμεινε πρὸ τῆς Πικηνίδος ὡς τὸν Σπάρτακον ἐκεῖ φερόμενον δεξόμενος, Μόμμιον δὲ πρεσβευτὴν ἄγοντα δύο τάγματα κύκλῳ περιέπεμψεν. ἕπεσθαι κελεύσας τοῖς πολεμίοις, συμπλέκεσθαι δὲ μὴ μηδὲ ἁψιμαχεῖν.

[1]) Wehrmann p. 37. Anm. Bei Liv. per. 95 ist von einem Legaten Claudius Pulcher die Rede, der von den Gladiatoren besiegt wurde. Diese Angabe ist jedoch irrtümlich, wie Münzer bei Dittenberger Syll. I² 334 Anm. 10 ausführlich darlegt; denn die hier in Frage kommende Person ist nicht der Legat Claudius Pulcher, sondern der Prätor C. Claudius Glaber, der im Sklavenkriege neben dem Prätor Varinius ein selbständiges Kommando führte.

[2]) Vgl. Willems I 489.

M. Mummius war im Jahre 72 Legat des Prätors M. Crassus. Wider den Befehl desselben liess er sich mit den aufständischen Sklaven in ein Gefecht ein, in dem er mit grossen Verlusten geschlagen wurde. Um nun die gelockerte Disziplin herzustellen, liess der Prätor nach einem alten, fast in Vergessenheit geratenen Gebrauch nach Entscheidung durch das Los jeden zehnten Mann der geschlagenen Abteilung hinrichten[1]). Im Jahre 70 bekleidete Mummius die Prätur[2]).

C. POMPTINUS.

Frontin: Strat. II 4,7. Vgl. unter Q. Marcius Rufus.

C. Pomptinus, den Sallust als einen tüchtigen und erprobten Soldaten rühmt[3]), kommandierte im Sklavenaufstande unter Spartacus als Legat des Prätors M. Crassus eine Heeresabteilung. Im Konsulatsjahr Ciceros war er Prätor[4]) und verwaltete darauf das Narbonensische Gallien, wo er einen Aufstand der Allobroger unterdrückte[5]). Den ihm bewilligten Triumph konnte er erst im Jahre 54 feiern[6]). Im Jahre 51 begleitete er M. Cicero als Legat nach Cilicien[7]).

L. QUINCTIUS.

Plut. Crass. 11. Σπαρτάκῳ δὲ μετὰ τὴν τούτων ἧτταν ἀναχωροῦντι πρὸς τὰ ὄρη τὰ Πετηλῖνα Κόιντος τῶν περὶ Κράσσον ἡγεμόνων καὶ Σκρώφας ταμίας ἐξαπτόμενοι παρεκολούθουν.

Frontin. Strat. II 5,34. Divisoque equitatu praecepit L. Quinctio, partem Spartaco obiceret pugnaque eum frustaretur, parte alia Gallos Germanosque ex factione Casti et Gannici eliceret ad pugnam et pugna simulata deduceret, ubi ipse aciem instruxerat.

L. Quinctius wurde als Legat des Prätors M. Crassus im Jahre 71 von dem sich nach Bruttium zurückziehenden

---

[1]) Plut. Crass. 10. App. b. c. I 118. Sallust. Hist. frg. IV 22.
[2]) vgl. Willems, I p. 456. Wehrmann, p. 45.
[3]) Sallust. Catil. 45.
[4]) Wehrmann, p. 53.
[5]) Vgl. p. 70 ff.
[6]) Cic. ad Q fr. III 4,6.
[7]) Vgl. p. 80.

Spartacus geschlagen. Ob er ausser der Legatenstelle noch ein anderes Amt bekleidet hat, kann mit Sicherheit nicht festgestellt werden. Vielleicht ist er ein und dieselbe Person wie der Volkstribun des Jahres 74 und der Prätor des Jahres 68 oder 67 L. Quinctius[1]).

M. PETREIUS.

Sallust. Catil. 59. At ex altera parte C. Antonius, pedibus aeger quod proelio adesse nequibat, M. Petreio legato exercitum permittit.

M. Petreius, nach Sallust ein in mehr als dreissig Kriegsjahren erprobter Soldat, bekleidete wahrscheinlich die Prätur[2]), ehe er im Jahre 62 als Legat des Prokonsuls C. Antonius Hybrida gegen die Katilinarier kämpfte. Als Katilina, am Fusse des Apennin von Q. Metellus Celer und C. Antonius eingeschlossen, sich zu einer Entscheidungsschlacht genötigt sah, wandte er sich gegen letzteren, da er von diesem einen ungehinderten Durchzug nach den Alpen erhoffte. Aber der Prokonsul durfte die Aristokratie nicht täuschen, wollte aber auch seinem alten Verbündeten nicht den Todesstoss versetzen und übertrug daher unter dem Vorwande, er leide an Gicht, seinem Legaten Petreius den Oberbefehl. Nachdem dieser noch durch P. Sestius verstärkt worden war, der bereits im Jahre vorher verschiedene Anhänger Catilinas aus Capua entfernt hatte, traf er mit grosser Umsicht seine Vorbereitungen zur Schlacht und trug bei Pistoria einen glänzenden Sieg davon, der um so bedeutender war, da der Urheber aller der Unruhen der letzten Jahre im Kampfe den Tod suchte und fand[3]). Auf Grund dieses Sieges wurde Antonius Imperator; denn da der Legat unter den Auspicien des Prokonsuls gefochten hatte, so fiel diesem das Verdienst zu. Ueber Petreius als Legat des Pompeius in Spanien vgl. p. 68.

---

[1]) Ziegler, p. 21.
[2]) Hölzl, p. 45.
[3]) Vgl. Drumann-Groebe, I p. 394.

II.

Legaten als Gehilfen der Provinzialstatthalter[1].

1. Sicilien[2].

P. CERVIUS.

Cic. In Verr. V 114. Condemnat omnis de consilii sententia: tamen neque iste (sc. Verres) in tanta re tot hominum T. Vettium ad se arcessit, quaestorem suum, cuius consilio uteretur, neque P. Cervium, talem virum, legatum, qui, quia legatus isto praetore in Sicilia fuit, primus ab isto iudex reiectus est.

Nach dieser Angabe Ciceros gehörte P. Cervius zu den Legaten des Verres in Sicilien. Da dieser aber die ihm zur Seite stehenden Beamten nicht ihrem Range und ihrer Stellung entsprechend behandelte, so verliessen sie ihn alle ausser P. Tadius bereits im ersten Jahre. Mithin bekleidete Cervius das Amt eines Legaten nur im Jahre 73. Im übrigen wissen wir von ihm nichts.

P. TADIUS.

Cic. In Verr. II 49. Triennium provinciam obtinuisti: gener, lectus adulescens, unum annum tecum fuit; sodales, viri fortes, legati tui, primo anno te reliquerunt; unus legatus P. Tadius, qui erat reliquus, non ita tecum multum fuit; qui si semper tecum una fuisset, tamen summa cura cum tuae tum multo etiam magis suae famae pepercisset.

Ueber die Beamtenlaufbahn dieses Legaten des Verres fehlen uns jegliche Nachrichten. Nach der oben angeführten Stelle hat er am längsten bei dem Proprätor ausgehalten. Von seiner Tätigkeit auf Sicilien ist bekannt, dass er zu-

---

[1]) Bezüglich der Reihenfolge der Provinzen ist die in Marquardt-Mommsen's römischer Staatsverwaltung gewählte Ordnung beibehalten worden.

[2]) Vgl. Klein, p. 134.

sammen mit dem Quästor Caesetius zehn halbbemannte Schiffe befehligte, die angeblich gegen die Seeräuber gerüstet waren, in Wirklichkeit jedoch dem habgierigen Statthalter Raub zuführen sollten. Viel Glück hatten sie dabei nicht; nur ein reich beladenes Seeräuberschiff, das bei Megara in der Nähe von Syrakus, gestrandet war, fiel in ihre Hände. Ob sich der Legat bis zum Ablauf der Amtsperiode des Statthalters in Sicilien aufgehalten hat, kann nicht festgestellt werden.

2) Die spanischen Provinzen.

P. VATINIUS.

Cic. In Vat. 12. Post quaesturam exierisne legatus in ulteriorem Hispaniam C. Cosconio proconsule?

P. Vatinius, dessen Schandtaten Cicero in dem Prozesse gegen Sestius, wo jener als Belastungszeuge auftrat, ans Tageslicht zog[1]), war Quästor im Jahre 63[2]). Im folgenden Jahre war er Legat des Prokonsuls C. Cosconius im jenseitigen Spanien. Nach Ciceros Bericht war er keineswegs das Muster eines Legaten. Schon bei seinem Aufbruche nach der Provinz erlaubte er sich die Eigenmächtigkeit, nicht auf dem sonst üblichen Landwege, sondern über Sardinien und Afrika zu reisen. In Mauretanien hielt er sich bei dem Könige Hiempsal auf und kam dann über die Meerenge von Gibraltar in Spanien an. Wenn wir auch die Anschuldigung seines Feindes, er habe dort Freveltaten und schmutzige Räubereien begangen, für übertrieben halten müssen, da Cicero, falls er sich auf Tatsachen hätte stützen können, diese sicherlich vorgebracht hätte, so ist doch anzunehmen, dass Vatinius seine Stellung als Legat zu eigennützigen Zwecken gemissbraucht hat. Der Aufenthalt in der Provinz dauerte wie der des Prokonsuls nur ein Jahr[3]). Ueber die weitere Beamtenlaufbahn des Vatinius vgl. p. 46.

[1]) Cic. In Verr. V 63.
[2]) Cic. In Vatin. 12.
[3]) Wilsdorf, p 123.

L. AFRANIUS.

Caes. b. c. 37,1. Dum haec parat atque administrat, C. Fabium legatum cum legionibus III . . . in Hispaniam praemittit celeriterque saltus Pyrenaeos occupari iubet, qui eo tempore ab L. Afranio legato praesidiis tenebantur.

ibid. 38,1. Adventu L. Vibullii Rufi, quem a Pompeio missum in Hispaniam demonstratum est, Afranius et Petreius et Varro, legati Pompei, quorum unus Hispaniam citeriorem tribus legionibus, alter ulteriorem a saltu Castulonensi ad Anam duabus legionibus, tertius ab Ana Vettonum agrum Lusitaniamque pari numero obtinebat, officia inter se partiuntur.

Vellej. II 48,1. Intra breve deinde spatium belli civilis exarserunt initia, cum iustissimus quisque et a Caesare et a Pompeio vellet dimitti exercitus; quippe Pompeius in secundo consulatu Hispanias sibi decerni voluerat, easque per triennium absens ipse ac praesidens urbi per Afranium et Petreium, consularem et praetorium, legatos suos administrabat.

Als dem Pompeius im Jahre 55 durch das Trebonische Gesetz die Verwaltung von Spanien auf fünf Jahre übertragen worden war, begab er sich unter dem Vorwande, die Sorge um die Getreidezufuhr halte ihn zurück, nicht selbst dorthin, sondern liess die Provinz durch seine Legaten verwalten[1]). Zu diesen gehörte wiederum Afranius, der bereits zweimal bei Pompeius eine derartige Stellung bekleidet hatte[2]). Dann war er als Konsul des Jahres 60 ein eifriger Förderer der Pläne seines alten Feldherrn. Von einer Tätigkeit des Afranius im diesseitigen Spanien, das ihm zugewiesen war, verlautet bis zum Ausbruche des Bürgerkrieges nichts. — Im übrigen vgl. über ihn Klebs bei Pauly-Wissowa I 710. Drumann-Groebe I 26 ff.

[1]) Plut. Pomp. 53. App. b. c. II 18. Dio Cass. XXXIX 39,4.
[2]) Vgl. p. 10 u. 32.

M. PETREIUS.

Caes. b. c. 38,1. Vellej. II 48,1. Vgl. unter Afranius.

M. TERENTIUS VARRO.

Caes. b. c. I 38,1. Vellej. II 48,1. Vgl. unter Afranius.

M. Terentius Varro scheint sich als Legat des Pompeius erst kurz vor Ausbruch des Bürgerkrieges nach dem jenseitigen Spanien begeben zu haben, wie aus dem Berichte des Vellejus und einer Nachricht bei Cicero (ad. fam. IX 13,1) hervorgeht.

---

3. Das narbonensische Gallien.

C. FONTEIUS.

Cic. Pro Font. 18. Cum maioribus rei publicae negotiis M. Fonteius impediretur et cum ad rem publicam pertineret viam Domitiam muniri, legatis suis, primariis viris C. Annio Bellieno et C. Fonteio negotium dedit.

C. Fonteius war einer der Legaten des Prätors M. Fonteius, als dieser in den Jahren 75—73 das Narbonensische Gallien verwaltete. Die einzige Nachricht über die Tätigkeit dieses Legaten in der Provinz findet sich bei Cicero in der Verteidigungsrede für M. Fonteius. Da man letzteren unter anderem auch beschuldigte, er habe beim Strassenbau seine Taschen gefüllt, ihn ganz erlassen oder das Geleistete für gut befunden, wenn man ihm zahlte, so legt Cicero dar, dass sein Klient wegen Mangels an Zeit die Ausbesserung der via Domitia, welche der Konsul des Jahres 122 Cn. Domitius Ahenobarbus angelegt hatte, nicht selbst geleitet, sondern die Aufsicht darüber seinen Legaten Annius Bellienus und Fonteius übertragen habe. Ob unser Legat zu dem Statthalter in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse gestanden hat, lässt sich mit Sicherheit nicht es tstellen, ist aber sehr wahrscheinlich.

C. ANNIUS BELLIENUS.

Cic. Pro Font. 18. Vgl. C. Fonteius.

C. LICINIUS MURENA.

Sall. Catil. 42. Eisdem fere temporibus in Gallia citeriore atque ulteriore, item in agro Piceno Bruttio Apulia motus erat. Namque illi, quos ante Catilina dimiserat, inconsulte ac veluti per dementiam cuncta simul agebant . . . Ex eo numero compluris Q. Metellus Celer praetor ex senatus consulto causa cognita in vincula coniecerat, item in citeriore Gallia C. Murena, qui ei provinciae legatus praeerat.

C. Licinius Murena diente als Legat unter seinem Bruder Lucius im transalpinischen Gallien, das dieser im Jahre 64 nach Ablauf seiner Prätur verwaltete[1]). Nach dem Berichte Sallusts hätte Murena im diesseitigen Gallien als Legat gestanden. Damit aber steht die Angabe Ciceros pro Murena 89 in Widerspruch. Zweifellos ist letzterer der Vorzug zu geben, denn Sallust war es mehr darum zu tun, ein lebens- und kunstvolles Gemälde, das den Leser packt, zu entwerfen und glänzende Charakterschilderungen zu geben, als die Ereignisse mit Sorgfalt im einzelnen festzustellen[2]). Von einer Tätigkeit des C. Murena berichten die Quellen nichts. Nach Ablauf seiner Statthalterschaft liess ihn sein Bruder bis zum Eintreffen seines Nachfolgers als Stellvertreter in der Provinz zurück. Während dieser Zeit glückte es ihm, einige Sendlinge Catilinas abzufangen und unschädlich zu machen. Im übrigen ist er nicht weiter bekannt.

MANLIUS LENTINUS.

Dio Cass. XXXVII 47,1. Ἐν μὲν οὖν τῇ πόλει ταῦθ' οὕτως ἐπράχθη, τῶν δὲ Ἀλλοβρίγων τὴν Γαλατίαν τὴν περὶ Νάρβωνα πορθούντων Γάιος Πομπτῖνος ὁ ἄρχων αὐτῆς τοὺς ὑποστρατήγους ἐπὶ τοὺς πολεμίους ἔπεμψεν. . . . καὶ Μάλλιος

[1]) Wehrmann, p. 50.

[2]) Schanz, Geschichte der römischen Literatur I 226.

μὲν Λεντῖνος ἐπὶ Οὐεντίαν πόλιν στρατεύσας ὕστως αὐτοὺς ἀτέπληξεν ὥστε τοὺς πλείους ἐκδρᾶναι καὶ τοὺς λοιποὺς ὑπὲρ εἰρήνης πρεσβεύσασθαι.

Manlius Lentinus war von 62—59 Legat des Proprätors C. Pomptinus und führte bei der Niederwerfung des Aufstandes der Allobroger ein militärisches Kommando. Bei der Belagerung von Ventia trug er zunächst einen Erfolg davon, da aber die Feinde Verstärkung erhielten, musste er abziehen. Er plünderte nun ungestört das Land, bis Catugnatus, ein Fürst der Allobroger, gegen ihn heranrückte. Damals wäre der Legat mit seinem ganzen Heere aufgerieben worden, wenn nicht ein Unwetter die Feinde an der Verfolgung gehindert hätte[1]). Nach einer erneuten Belagerung glückte es ihm darauf, die Stadt Ventia einzunehmen[2]). Nach der Vermutung von Willems[3]) ist dieser Unterfeldherr des Pomptinus identisch mit dem Volkstribun des Jahres 58 Cn. Manlius, der ein Gesetz über das Stimmrecht der Freigelassenen einbrachte.

L. MARIUS.

Die Cass. XXXVIII 47,1. Vgl. Manl. Lentinus

ebd. XXXVII 48,1. Λούκιος δὲ δὴ Μάριος καὶ Σέρουιος Γάλβας τόν τε Ῥοδανὸν ἐπεραιώθησαν, καὶ τὰτῶν Ἀλλοβρίγων λυμηνάμενοι τέλος πρὸς Σολώνιον πόλιν ἦλθον.

Welche Aemter L. Marius bekleidete, ehe er Legat des Pomptinus in dem Narbonensischen Gallien war, entzieht sich unserer Kenntnis. Vielleicht ist er ein und dieselbe Person wie der gleichnamige Volkstribun des Jahres 62, der mit M. Cato als der Urheber einer lex de triumphis gilt[4]). Nehmen wir dies an, so kann er erst im Jahre 61 in der Provinz eingetroffen sein. Dort besiegte er im Verein mit seinem Kollegen Ser. Sulpicius Galba die aufständischen Allobroger vor Solonium, dann verbrannten

[1]) Dio Cass. XXXVII 47,4.
[2]) ebd. XXXVII 48,1.
[3]) Willems, I 492.
[4]) Val. Max. II 8,1.

beide einen Teil der meist aus hölzernen Häusern bestehenden Stadt, konnten sie aber nicht einnehmen. Erst dem Statthalter selbst glückte es, nach der Vernichtung des Catugnatus das Land zur Unterwerfung zu bringen [1]).

SER. SULPICIUS GALBA.

Vgl. L. Marius. Ueber seine weitere Laufbahn p. 45.

---

4. Macedonien [2]).

Q. MARCIUS CRISPUS.

Cic. In Pis. 54. Quis tibi non dicam horum aut civium ceterorum, sed tuorum legatorum obviam venit? . . . scio item virum fortem in primis, belli ac rei militaris peritum, familiarem meum, Q. Marcium, quorum tu legatorum opera in proelio imperator appellatus eras, cum longe afuisses, adventu isto tuo domi fuisse otiosum.

Q. Marcius Crispus begegnet uns das erste Mal als Legat des Prokonsuls L. Calpurnius Piso in Makedonien in den Jahren 57—55. Obwohl uns der erbitterte Feind desselben, Cicero, einen ziemlich ausführlichen Bericht von der Misswirtschaft dieses Statthalters gibt, so erwähnt er von kriegerischen Ereignissen nur soviel, dass die ganze Provinz den Thrakern preisgegeben worden sei, und das Heer sich in gänzlicher Auflösung befunden habe. Nur die Legaten hatten einige glückliche Erfolge aufzuweisen; worin diese jedoch im Einzelnen bestanden, entzieht sich unserer Kenntnis, wenn auch feststeht, dass sich Piso auf Grund derselben den Titel Imperator beilegte und Trophäen errichtete [3]). Kurz vor 43 bekleidete Marcius Crispus die Prätur und übergab im Jahre 43 zusammen mit L. Statius

---

[1]) Dio Cass. XXXVII 48. Liv. per. 103.

[2]) Vgl. H. Gaebler, Die antiken Münzen Nordgriechenlands Bd. III Macedonia und Paionia. Berlin 1906. p. 7.

[3]) Cic. In Pis. 54, 91, 92, 93, 96, 97, de har. resp. 35. de prov. cons. 4. ad Q. fr. III 1,24.

Murcus die Legionen, welche er bisher in Syrien befehligt hatte, dem Cassius[1]). Cicero nennt ihn Prokonsul[2]).

L. VALERIUS FLACCUS.

Cic. In Pis. 54. Quis tibi non dicam horum aut civium ceterorum, sed tuorum legatorum obviam venit? . , . mecum enim L. Flaccus, vir tua legatione indignissimus atque eis consiliis, quibus mecum in consulatu meo coniunctus fuit ad conservandam rem publicam.

Ehe wir L. Valerius Flaccus als Legaten in Macedonien finden, hatte er bereits eine reiche politische Laufbahn hinter sich. Als Kriegstribun hatte er von 78—74 unter P. Servilius in Cicilien, als Quästor unter M. Piso in Spanien, als Legat das erste Mal bei Q. Metellus auf Creta[3]), und bald darauf in gleicher Eigenschaft bei Pompeius in Syrien gedient[4]). 63 leistete er als Prätor Cicero wichtige Dienste gegen die Katilinarier[5]) und war dann 61/62 Statthalter der Provinz Asien; 59 wurde er wegen der dort begangenen Erpressungen angeklagt, aber von Cicero verteidigt und freigesprochen. Im Jahre 60 ging er im Auftrage des Senats nach Gallien, um die dortigen Völkerschaften von einem Bündnis mit den Helvetiern abzuhalten. Von 57—55 gehörte er dann in Macedonien zu den Legaten des Prokonsuls L. Calpurnius Piso. Bestimmte Nachrichten über seine Tätigkeit in dieser Provinz liegen nicht vor; doch können wir nicht annehmen, dass die Erfolge der Legaten, von denen Cicero spricht, hauptsächlich der Tüchtigkeit und Kriegserfahrung des Flaccus zuzuschreiben sind, zumal ihn auch Sallust als einen erprobten Soldaten rühmt[6]).

---

[1]) Wehrmann, p. 83.
[2]) Cic. Phil. XI 30.
[3]) Vgl. p. 38.
[4]) Vgl. p. 36.
[5]) Wehrmann, p. 52.
[6]) Sallust. Catil. 45.

C. VERGILIUS BALBUS.

Cic. De prov. cons. 7 . . . te imperatore infelicissimo et taeterrimo, Caesonine Calventi, civitas libera et pro eximiis suis beneficiis a senatu et a populo Romano liberata sic spoliata atque nudata est, ut, nisi C. Vergilius legatus, vir fortis et innocens, intervenisset, unum signum Byzantii ex maximo numero nullum haberent.

C. Vergilius Balbus bekleidete im Jahre 62 zusammen mit Q. Cicero die Prätur[1]) und verwaltete darauf Sicilien, wo er dem verbannten Cicero trotz der zwischen ihnen bestehenden Freundschaft die Aufnahme auf die Insel verweigerte[2]). In den Jahren 57—55 finden wir ihn unter den Legaten des L. Calpurnius Piso in Macedonien. Dort trat er dem Plünderungs- und Erpressungsunwesen des habgierigen Statthalters entgegen und scheint sich in dieser Beziehung Verdienste um die Stadt Byzanz erworben zu haben. Im Bürgerkriege verteidigte er für Pompeius die Stadt Thapsus in Afrika, konnte sie aber nicht halten[3]). — Das cognomen des C. Vergilius erscheint einzig auf einer sicilischen Inschrift, und dessen Beziehung auf unseren Legaten ist eine Hypothese Kleins.

5. Asien.

CN. DOMITIUS CALVINUS.

Cic. Pro Flacc. 31. Quod si Flacco praetore nemo in mari praedo fuisset, tamen huius diligentia reprehendenda non esset . . . quid, si L. Eppii, L. Agrii, C. Cestii, equitum Romanorum, huius etiam clarissimi viri, Cn. Domitii, qui in Asia tum legatus fuit, testimonio doceo eo ipso tempore, quo tu negas classem habendam fuisse, compluris a praedonibus esse captos, tamen Flacci consilium in remigibus imperandis reprehendetur?

[1]) Wehrmann, p. 56.
[2]) Klein, p. 76.
[3]) Caes. b. Afr. 28, 79, 86, 93.

Cn. Domitius Calvinus begegnet uns in einer amtlichen Stellung zuerst als Legat des Proprätors L. Valerius Flaccus, der 61—62 Statthalter der Provinz Asien war. Von einer Tätigkeit des Calvinus aus dieser Zeit finden wir nur bei Cicero[1]) eine Nachricht. Nach dieser sperrte er in Adramyttium das Gold, dessen Ausfuhr aus der Provinz nach Jerusalem auf Grund eines Ediktes des Proprätors verboten war. Im Jahre 59 war Cn. Domitius Volkstribun, 56 Prätor[2]), 53 Konsul. Im Bürgerkriege nahm er unter den Anhängern Cäsars eine bedeutende Stellung ein[3]).

C. PLOTIUS.

Cic. Pro Flacc. 50. Petit Heraclides a C. Plotio senatore, viro primario, qui legatus in Asia fuerat, mancipia quaedam, quae se, cum indicatus esset, per vim vendidisse dicebat.

Aus dieser Nachricht Ciceros können wir wohl mit Sicherheit annehmen, dass C. Plotius das Amt eines Legaten in den Jahren 61—62 bei dem Proprätor L. Flaccus inne gehabt hat. Denn Heraklides, der von Plotius gezwungener Weise ihm verkaufte Sklaven zurückforderte, ist identisch mit dem Manne, dessen unverschämtem Treiben der Proprätor entgegentrat und der dann in dem Prozesse des Jahres 59 als einer der Hauptzeugen gegen Flaccus fungierte. Zweifellos hat also jener Sklavenverkauf zu der Zeit stattgefunden, als Flaccus die Provinz verwaltete und Plotius wird damals als Legat tätig gewesen sein. Im übrigen ist er nicht näher bekannt.

L. AELIUS TUBERO.

Cic. ad Q. fr. I 1,10. Quamquam legatos habes eos, qui ipsi per se habituri sint rationem dignitatis suae, de quibus honore et dignitate et aetate praestat Tubero, quem ego arbitror, praesertim cum scribat historiam,

---

[1]) Cic. Pro Flacc. 68.

[2]) Wehrmann, p. 65.

[3]) Vgl. über ihn: Münzer bei Pauly-Wissowa V 1419 ff.

multos ex suis annalibus posse deligere, quos velit et possit imitari.

Cic. Pro Planc. 100 . . . qui, cum ad me L. Tubero, meus necessarius, qui fratri meo legatus fuisset, decedens ex Asia venisset easque insidias, quas mihi paratas ab exsulibus coniuratis audierat, ad me animo amicissimo detulisset, in Asiam me ire propter eius provinciae mecum et cum meo fratre necessitudinem comparantem non est passus.

Der Geschichtsschreiber L. Aelius Tubero war der angesehenste der Legaten, welche dem Proprätor Q. Tullius Cicero in den Jahren 61—58 bei der Verwaltung der Provinz Asien zur Seite standen. Von einer Tätigkeit desselben während dieser Zeit verlautet in den Quellen nichts. Auf der Rückreise nach Italien besuchte er in Thessalonike den verbannten M. Cicero, der sich damals bei dem Quästor von Macedonien, Plancius, aufhielt, und warnte ihn vor den Anschlägen der verbannten Catilinarier. Beim Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Cäsar und Pompeius schloss sich Tubero an letzteren an und wurde vom Senate mit der Verwaltung der Provinz Afrika betraut. Demnach muss er die Prätur bekleidet haben, die Wehrmann[1]) kurz vor 49, Hölzl[2]) kurz vor 54 ansetzt. In der Provinz wurde er von Q. Ligarius, dem Legaten des bisherigen Statthalters C. Considius, zurückgewiesen; später begnadigte ihn Cäsar[3]).

A. ALLIENUS.

Cic. ad Q. fr. I 1,10. Quamquam legatos habes eos, qui ipsi per se habituri sint rationem dignitatis suae . . . Allienus autem noster est cum animo et benevolentia, tum vero etiam imitatione vivendi.

A. Allienus stand zu M. und Q. Cicero in einem vertrauten Verhältnis und gehörte von 61—58 zu den Legaten des letzteren in Asien. Ueber seine Tätigkeit als solcher

[1]) Wehrmann, p. 71.
[2]) Hölzl, p. 65.
[3]) Vgl. Klebs bei Pauly-Wissowa I 534.

ist jedoch nichts bekannt. Im Jahre 49 bekleidete er die Prätur[1]), nach deren Ablauf ihn Cäsar als Statthalter nach Sicilien[2]) schickte, wo er er ihn bei den Vorbereitungen und Truppensendungen für den afrikanischen Krieg unterstützte. Nach dem 15. März 44 schloss er sich der Senatspartei an und war bei Trebonius und nach dessen Ermordung bei Cornelius Dolabella Legat; dann ging er zu Cassius über, dem er die ihm anvertrauten vier Legionen übergab[3]).

M. GRATIDIUS.

Cic. ad Q. fr. I 1,10. Quamquam legatos habes eos, qui ipsi per se habituri sint rationem dignitatis suae . . . nam quid de Gratidio dicam? quem certo scio ita laborare de existimatione sua, ut propter amorem in nos fraternum etiam de nostra laboret.

M. Gratidius, ein entfernter Verwandter der Ciceronen, folgte dem jüngeren als Legat nach Asien. Als er dort in einem Streite zwischen Heraklides aus Temnos und Hermippus um das Wiederaufnahmeverfahren angegangen wurde, erklärte er, er werde eine gerichtliche Klage nicht bewilligen und begründete es damit, dass man bei einer abgeurteilten Sache es beruhen lassen müsse[4]). Im übrigen ist er nicht weiter bekannt.

---

6. Cilicien.

Q. FABIUS VERGILIANUS.

Cic. ad fam. III 3,1. M. Cicero S. D. Ap. Pulchro. A. d. XI. Kalendas Junias Brundisium cum venissem, Q. Fabius Vergilianus, legatus tuus, mihi praesto fuit eaque me ex tuis mandatis monuit, quae non mihi, ad quem pertinebant, sed universo senatui venerant in

[1]) Wehrmann, p. 73.
[2]) Klein, p. 82.
[3]) Vgl. Klebs bei Pauly-Wissowa I 1585.
[4]) Cic. Pro Flacc. 49.

mentem, praesidio firmiore opus esse ad istam provinciam.

Nach dieser Nachricht war Q. Fabius Vergilianus in den Jahren 53—51 unter dem Prokonsul Ap. Claudius Pulcher Legat in der Provinz Cilicien. Ueber seine Tätigkeit als solcher wissen wir nichts. Ende Mai 51 kam er nach Brundisium zu M. Cicero, dem Nachfolger des Appius in der Statthalterschaft, um diesem im Auftrage seines Prokonsuls zu eröffnen, dass ein stärkeres Heer zum Schutze der Provinz notwendig sei. Gleichzeitig beruhigte er Cicero, der aus der Abschrift eines Berichtes des Appius entnommen hatte, dass sehr viele Soldaten entlassen worden seien, durch die Erklärung, bei seiner Abreise sei das Heer noch vollzählig gewesen[1]). Vielleicht ist dieser Legat identisch mit dem Q. Fabius, der in dem Briefe Ciceros ad Att. VII 11a erwähnt wird und ein Parteigänger des Pompeius war.

Q. MUCIUS SCAEVOLA.

Cic. ad fam. III 5,5. M. Cicero S. D. Ap. Pulchro.

Quod te a Scaevola petisse dicis, ut, dum tu abesses, ante adventum meum provinciae praeesset, eum ego Ephesi vidi fuitque mecum familiariter triduum illud, quod ego Ephesi commoratus sum, nec ex eo quicquam audivi, quod sibi a te mandatum diceret.

Q. Mucius Scaevola war ein Sohn des berühmten Augurs und Rechtsgelehrten Scaevola. Im Jahre 61 gehörte er zu dem Gefolge des Proprätors Q. Cicero in Asien[2]) und war 54 Volkstribun[3]). In den folgenden Jahren finden wir ihn bei dem Prokonsul Ap. Claudius Pulcher in Cilicien. Bei diesem muss er eine amtliche Stellung bekleidet haben, wahrscheinlich die eines Legaten, denn sonst würde der Statthalter kaum mit dem Wunsche an ihn herangetreten sein, bis zum Eintreffen seines Nachfolgers die Leitung der Provinz zu übernehmen. Dazu kam es je-

[1]) Cic. ad fam. III 3,2.
[2]) Cic. ad Q. fr. I 2,13.
[3]) Cic. ad Att. IV 17,4 (16,7).

doch nicht, denn Scaevola verliess bereits vor Appius Cilicien. In Ephesus traf er mit Cicero zusammen, der sich dort auf dem Wege nach seiner Provinz drei Tage aufhielt. Im Jahre 49 gehörte Scaevola wahrscheinlich dem Augurenkollegium an [1]).

C. VALERIUS FLACCUS.

Cic. ad fam. III 4,1. M. Cicero S. D. Ap. Pulchro.
Mihi et Q. Fabius Vergilianus et C. Flaccus L. f. et diligentissime M. Octavius Cn. f. demonstravit me a te plurimi fieri.

Dass C. Valerius Flaccus, der von 53—51 zu dem Gefolge des Prokonsuls Ap. Claudius Pulcher in Cilicien gehörte, bei diesem die Stellung eines Legaten bekleidet hat, können wir mit voller Sicherheit aus der oben angeführten Stelle zwar nicht erschliessen. Da jedoch der Statthalter eine gleiche Anzahl Legaten wie sein Nachfolger Cicero gehabt haben wird, und Flaccus in so enger Verbindung mit dem einzigen glaubhaft bezeugten Legaten des Appius genannt wird, so können wir wohl auch von ihm annehmen, dass er ebenfalls diese Stellung innegehabt hat. In einem späteren Briefe an Appius[2]) spricht Cicero noch einmal von einem Flaccus; wahrscheinlich ist damit unser Legat gemeint.

M. OCTAVIUS.

Cic. ad fam. III 4,1. Vgl. unter C. Valerius Flaccus.

M. Octavius, der Sohn des Konsuls Cn. Octavius vom Jahre 76, gehörte wahrscheinlich zu den Legaten des Ap. Claudius Pulcher, unter dessen Gefolge wir ihn 53—51 in Cilicien finden. Er verliess aber die Provinz zeitiger, um sich mit M. Caelius für das Jahr 50 um die kurulische Aedilität zu bewerben [3]). Im Bürgerkriege stand er auf Seiten des Pompeius und kommandierte unter dem Oberbefehl des M. Bibulus einen Teil der Flotte[4]).

[1]) Bardt, p. 26.
[2]) Cic. ad fam. III 11,3.
[3]) Seidel, p. 71.
[4]) Caes. b. c. III 5,3. App. b. c. II 47. Dio Cass. XLI 40,1.

M. ANNEIUS.

Cicero ad fam. XIII 55,1. Etsi mihi videor intellexisse, cum tecum Ephesi de re M. Anneii, legati mei, locutus sum, te ipsius causa vehementer omnia velle, tamen et M. Anneium tanti facio, ut mihi nihil putem praetermittendum, quod illius intersit.

ibid. XIII 57,1. Quo magis cotidie ex litteris nuntiisque bellum magnum esse in Syria cognosco, eo vehementius a te pro nostra necessitudine contendo, ut mihi M. Anneium legatum primo quoque tempore remittas.

ibid. XV 4,2. Cumque ante adventum meum seditione quadam exercitus esset dissipatus, quinque cohortes sine legato, sine tribuno militum, denique etiam sine centurione ullo apud Philomelium consedissent, reliquus exercitus esset in Lycaonia, M. Anneio legato imperavi, ut eas quinque cohortes ad reliquum exercitum duceret coactoque in unum exercitu castra in Lycaonia apud Iconium faceret.

ibid. XV 4,8 . . . expeditio exercitu ita noctu iter feci, ut a. d. III. Id. Oct., cum lucisceret, in Amanum ascenderem distributisque cohortibus et auxiliis, cum aliis Q. frater legatus mecum simul, aliis C. Pomptinus legatus, reliquis M. Anneius et L. Tullius legati praeessent, plerosque necopinantis oppressimus, qui occisi captique sunt, interclusi fuga.

Welche Aemter M. Anneius bekleidete, ehe er im Jahre 51 M. Tullius Cicero als Legat nach Cilicien begleitete, wissen wir nicht. Zu dem Prokonsul stand er in einem sehr freundschaftlichen Verhältnisse, und wohl deswegen hatte ihn dieser mit einer Legatenstelle betraut, um die ihn viele angegangen hatten, jedoch abgewiesen werden mussten[1]). Ueberdies scheint Anneius über eine gewisse Erfahrung im Kriegswesen verfügt zu haben[2]). Er brach gleichzeitig mit Cicero nach Cilicien auf[3]) und erhielt alsbald den Auftrag,

[1]) Cic. ad fam. XIII 55,1.
[2]) ebd. XIII 57,1.
[3]) ad Att. V 4,2.

fünf Kohorten, die sich wegen rückständiger Löhnung von dem übrigen Heere des Prokonsuls Ap. Claudius Pulcher getrennt hatten, nach Ikonium zu führen und dort das ganze Heer zu vereinigen. Bei dem bekannten Zuge Ciceros nach dem Amanusgebirge befehligte er, wie auch die anderen Legaten, einen Teil der Truppen[1]). Während des Winters begab er sich dann nach Ephesus, um von der Stadt Sardes eine hohe Summe einzufordern, die man ihm als Staatspächter nicht gutwillig zahlen wollte. Der Prokonsul unterliess es nicht, in dieser Streitsache ein Empfehlungsschreiben für seinen Legaten an den Proprätor der Provinz Asien Minucius Thermus zu richten[2]). Als im Frühjahr 50 in Syrien Kriegsunruhen ausbrachen, verlangte der Statthalter die baldige Rückkehr des Anneius, da er dessen Kriegserfahrung nicht entbehren zu können glaubte[3]). Wahrscheinlich hat der Legat gleichzeitig mit Cicero die Provinz verlassen; sonst ist von ihm nichts bekannt.

C. POMPTINUS.

Cic. ad fam. III 3,2. Ego C. Pomptinum legatum meum Brundisii exspectabam eumque ante Kalendas Junias [Brundisium] venturum arbitrabar.

ibid. XV 4,8 vgl unter Anneius.

Auf die Beamtenlaufbahn des C. Pomptinus bis zum Jahre 51, in welchem er den Prokonsul M. Cicero als Legat nach Cilicien begleitete, ist bereits an früherer Stelle hingewiesen worden[4]). Gern nahm er dieses Amt nicht an und ging auch nur unter der Bedingung mit, dass er nach Verlauf eines Jahres entlassen würde[5]). Er hatte es daher auch nicht eilig mit seiner Abreise[6]); vergeblich erwartete ihn Cicero in Brundisium, auch in Athen musste er zehn

---

[1]) Cic. ad fam. XV 4,8.
[2]) ebd. XIII 55.
[3]) ebd. XIII 57,1.
[4]) Vgl. p. 63.
[5]) Cic. ad Att. VI 3,1.
[6]) ebd. V 1,5.

Tage verweilen, bis sein Legat dort mit ihm zusammentraf[1]). Bei seiner militärischen Erfahrung hatte Pomptinus neben Q. Cicero zweifellos den Hauptanteil an den kriegerischen Operationen des Statthalters sowohl bei dem Zuge in das Amanusgebirge als auch bei der Einnahme von Pindenissus[2]). Während der Wintermonate hielt er sich in Laodicäa bei dem Prokonsul auf. Als ihn zu Anfang des Jahres 50 wichtige Privatangelegenheiten nach Rom riefen und er bereits im Begriffe stand, sich in Ephesus einzuschiffen, kehrte er nach Laodicäa zurück, sobald er hörte, dass er dort dem Prokonsul Ap. Claudius Pulcher, dem er wegen Förderung seines Triumphes über die Allobroger verpflichtet war, wichtige Dienste leisten könne[3]). Nach Ablauf seiner Amtsperiode hätte Cicero gern den Pomptinus als seinen Stellvertreter zurückgelassen, aber dieser war durchaus nicht zu einem längeren Verweilen zu bewegen[4]). Er traf noch vor dem Prokonsul in Italien ein[5]), und der Umstand, dass er früher als Cicero Rom betrat, machte letzteren sehr besorgt um seinen Triumph. In der Hauptstadt scheint Pomptinus erkrankt[6]) und bald darauf gestorben zu sein, da wir weiterhin nichts mehr von ihm hören.

L. TULLIUS.

Cic. ad Att. V 21,5. Cave putes quicquam homines magis umquam esse miratos quam nullum terruncium me obtinente provinciam sumptus factum esse nec in rem publicam nec in quemquam meorum praeterquam in L. Tullium legatum. Vgl. dazu ad fam. XV 4,8 unter Anneius.

Soviel wir von L. Tullius wissen, hat er ausser der Legatenstelle bei Cicero im Jahre 51 niemals ein anderes

[1]) Cic. ad Att. V 10,1. 11,4.
[2]) ad Att. V 20,1. 3. ad fam. XV 4,9. 10.
[3]) ad fam. III 10,3.
[4]) ad Att. V 21,9.
[5]) ad Att. VI 3,1.
[6]) ad Att. VII 7,3.

öffentliches Amt bekleidet. Er verdankte es der Empfehlung eines gewissen Q. Titinius und wohl auch des Atticus, dass ihn Cicero zu seinem Legaten ernannte[1]). Trotzdem hatte er es mit dem Eintreffen bei dem Prokonsul nicht allzu eilig; denn in dem Briefe, den dieser Ende Juli 51 aus Tralles in Lydien an Atticus richtete, meldet er, alle seine Gefährten ausser Tullius seien bereits eingetroffen[2]). Auch war es dem Statthalter sichtlich unangenehm, dass der Legat auf dem Wege zu ihm von den Provinzialen die ihm kraft des Julischen Gesetzes zustehende Verpflegung beanspruchte, war er doch der einzige seines ganzen Gefolges, welcher auf diese Weise den Provinzen Kosten verursachte. Bei der Expedition in das Amanusgebirge kommandierte auch er eine Heeresabteilung. Nach einer Vermutung von Willems ist dieser Legat Ciceros wahrscheinlich identisch mit dem gewesenen Quästor Tullius Rufus, der als Anhänger des Pompeius im Jahre 46 bei Thapsus fiel[3]).

Q. TULLIUS CICERO.

Cic. ad fam. XV 4,8. Vgl. unter Anneius.

Q. Tullius Cicero, auf dessen Beamtenlaufbahn bereits an anderer Stelle eingegangen worden ist[4]), begleitete im Jahre 51 seinen Bruder als Legat nach Cilicien, das dieser als Prokonsul verwalten sollte. Da er bei Cäsar in Gallien reiche Kriegserfahrungen gesammelt hatte, war er imstande, bei etwaigen kriegerischen Unternehmungen die rechte Hand des Prokonsuls zu sein. Gleichzeitig mit diesem reiste er nach der Provinz ab. Bei dem Zuge in das Amanusgebirge kommandierte er die Heeresabteilung, bei der sich der Statthalter befand, und leitete darauf zweifellos die Belagerung von Pindenissus. Nach beendigtem Feldzuge erhielt er den Befehl, mit den Truppen in den unzuverlässigen Gegenden südlich des Taurus die Winterquartiere zu be-

[1]) ad Att. V 21,5. 11,4. 14,2.
[2]) ad Att. V 14,2.
[3]) Willems, I 538.
[4]) Vgl. p. 49.

ziehen, während Cicero nach Laodicäa aufbrach, um sich dort mit Rechtspflege zu befassen [1]). Erst im Juni 50 traf Quintus wiederum mit seinem Bruder zusammen, dessen Statthalterschaft bald darauf beendet war, und der keinen grösseren Wunsch hegte, als sobald als möglich wieder in der Hauptstadt zu sein. Er musste aber bis zum Eintreffen seines Nachfolgers einem Stellvertreter die Leitung der Provinz übertragen, allein weder Quintus noch Pomptinus, die dafür zunächst in Betracht kamen, konnten sich zu einem längeren Verweilen in Cilicien entschliessen [2]). Daher trat der Legat zusammen mit dem Prokonsul die Heimreise an; am 25. November landeten sie in Brundisium [3]). Ueber seine ferneren Schicksale vgl. Drumann, IV 739 ff.

7. Syrien.

VEIENTO.

Cic. ad Att. VII 3,5. Bibulus de provincia decessit, Veientonem praefecit.

Veiento war Legat des Prokonsuls L. Calpurnius Bibulus, welcher in den Jahren 51—50 die Provinz Syrien verwaltete. Obwohl ihn Cicero an der oben angeführten Stelle nicht als Legaten bezeichnet, so war er dies doch zweifellos; denn einerseits ist uns der Quästor des Bibulus, Cn. Sallustius bekannt [4]), andrerseits würde ihm der Prokonsul, falls er nicht dieses Amt bekleidet hätte, die Leitung der Provinz nicht haben anvertrauen können.

8. Africa.

Q. LIGARIUS.

Cic. Pro Lig. 2. Q. enim Ligarius, cum esset nulla belli suspicio, legatus in Africam cum C. Considio profectus

[1]) ad Att. 20,5. 21,6. 14. ad fam. XV 4,10.
[2]) ad Att. VI 3,1.
[3]) ad fam. XVI 9,1
[4]) Bülz, p. 68.

est, qua in legatione et civibus et sociis ita se probavit, ut decendes Considius provincia satis facere hominibus non posset, si quemquam alium provinciae praefecisset.

Q. Ligarius war im Jahre 50 Legat des Proprätors C. Considius in der Provinz Afrika. Als dieser sich Ende 50 nach Rom begab, um sich um das Konsulat zu bewerben [1]), betraute er seinen Legaten mit der Leitung der Provinz. Inzwischen brach aber der Bürgerkrieg aus, und Ligarius wies zusammen mit dem Cäsarianer P. Attius Varus den L. Aelius Tubero zurück, der vom Senate zum neuen Statthalter ernannt worden war. Später kämpfte er aber gegen Cäsar und wurde verbannt, da er selbst nach dem Tode des Pompeius sich nicht unterworfen hatte. Im Jahre 46 klagte ihn Tubero öffentlich an, aber von Cicero verteidigt wurde er freigesprochen. Trotzdem trat er der Verschwörung gegen Cäsar bei, fand aber bald darauf seinen Tod [2]).

III.

Legaten als Gehilfen bei aussergewöhnlichen Unternehmen.

Q. TULLIUS CICERO.

Cic. Pro Scauro 39. Non sum aut tam inhumanus aut tam alienus a Sardis, praesertim cum frater meus nuper ab his decesserit, cum rei frumentariae Cn. Pompei missu praefuisset, qui et ipse illis pro mea fide et humanitate consuluit et eis vicissim percarus et iucundus fuit.

Als Pompeius im Jahre 57 auf den Antrag Ciceros vom Senat die Oberaufsicht über das gesamte Getreidewesen erhielt, und ihm zu seiner Unterstützung fünfzehn Legaten bewilligt wurden, ernannte er Marcus Cicero zum ersten

---

[1]) Schol. Gronov. in or. pro Lig. p. 414 Or.

[2]) Vgl. darüber ausführlich: Drumann-Groebe, III 635/36.

derselben[1]). Dieser nahm die Stelle nur unter dem Vorbehalt an, dass sie ihm in keiner anderen Angelegenheit behinderlich sei[2]). Da er sich aber einerseits nur sehr ungern aus Rom entfernte, andrerseits jedoch den Pompeius nicht beleidigen wollte, so übernahm für ihn sein Bruder Quintus die Legatenstelle. Pompeius wies diesem Sardinien zu, und Ende Dezember 57 reiste Quintus dahin ab[3]). Meistens scheint er sich in der Stadt Olbia aufgehalten und von dort aus die Getreidezufuhr nach Rom besorgt zu haben[4]). Wenn Cicero nicht übertreibt, so hat Quintus sein Amt gut versehen, denn er weiss diesem zu berichten, dass Leute aus Olbia ihn in Rom über alles gelobt und versichert hätten, er werde in der Provinz sehr geschätzt[5]). Im Juni 56 war der Legat wieder in Italien.

T. TITIUS.

Cic. ad fam. XIII 75. M. Cicero T. Titio T. F. Leg. S. D. . . . a te idem illud peto, ut de loco, quo deportet frumentum, et de tempore Avianio commodes, quorum utrumque per eundem me obtinuit triennium, dum Pompeius isti negotio praefuit.

Aus diesem Briefe Ciceros geht hervor, dass T. Titius einer der fünfzehn Legaten war, die Pompeius sich zu ernennen vorbehielt, als ihm die Oberaufsicht über das gesamte Getreidewesen übertragen worden war.

IV.

Legaten, deren Amtszeit und Wirkungskreis nicht sicher festzustellen ist.

Q. CAECILIUS METELLUS CELER.

Cic. De imp. Cn. Pomp. 58. An C. Falcidius, Q. Metellus, Q. Caelius Latinensis, Cn. Lentulus, quos omnis honoris

[1]) ad Att. IV 1,7. App. b. c. II 18.
[2]) ad Att. IV 2,6.
[3]) ad Q. fr. II 1,3. ad fam. I 9,9.
[4]) ad Q. fr. II 3,7. 6,1.
[5]) ad Q. fr. II 4,7.

causa nomino, cum tribuni plebi fuissent, anno proximo legati esse potuerunt?

Wenn wir den hier von Cicero genannten Q. Metellus mit einer bekannten Persönlichkeit identifizieren wollen, so kommt dafür wohl kaum ein anderer als Q. Caecilius Metellus Celer in Betracht, dessen Volkstribunat für das Jahr 72 angesetzt wird[1]). Demnach müsste er 71 Legat gewesen sein, doch lässt sich nicht ermitteln, bei welchem Feldherrn oder Statthalter er dieses Amt bekleidet hat. Im Jahre 66 war er Unterfeldherr des Pompeius in Asien, was aber keineswegs hindert, anzunehmen, dass er bereits früher Legat war, sei es nun unter Pompeius oder unter einem anderen Feldherrn.

Q. CAELIUS LATINIENSIS.

Cic. De imp. Cn. Pomp. 58. Vgl. Q. Caecilius Metellus Celer.

Ueber die Legation des Q. Caelius Latiniensis lässt sich gleichfalls nichts ermitteln. Kurz vor 67 war er Volkstribun[2]), und er ist vielleicht identisch mit dem Aedilen von Tuskulum Q. Caelius Latiniensis[3]).

CN. CORNELIUS LENTULUS CLODIANUS.

Cic. De imp. Cn. Pomp. 58. Vgl. Caecilius Metellus Celer.

Schon Drumann[4]) und Münzer[5]) haben darauf hingewiesen, dass der an der oben angeführten Stelle genannte Cn. Lentulus kein anderer sein kann, als Cn. Cornelius Lentulus Clodianus, der Konsul des Jahres 72 und Censor des Jahres 70. Die Identifizierung scheint auch dadurch ziemlich gesichert, dass er in derselben kurzen Rede noch einmal erwähnt wird, nämlich § 68: est Cn. Lentulus, in quo omnes pro amplissimis vestris honoribus summum consilium, summam gravitatem esse cognovistis. Volkstribun

---

[1]) Ziegler, p. 22.
[2]) Ziegler p. 26.
[3]) Münzer bei Pauly-Wissowa IV 197.
[4]) Drumann-Groebe II 466.
[5]) Münzer bei Pauly-Wissowa IV 1380.

mag er nach 82 und vor 76 gewesen sein[1]). Nehmen wir dies an, so kann seine hier in Frage kommende Legation nur in die Jahre 81—85 gefallen sein. Näheres darüber lässt sich nicht feststellen.

C. FALCIDIUS.

Cic. De imp. Cn. Pomp. 58. Vgl. Q. Caecilius Metellus Celer.

C. Falcidius war kurz vor 67 Volkstribun[2]). Wann und bei wem er Legat war, lässt sich nicht ermitteln. Von ihm ist sonst gar nichts bekannt. Vielleicht war er der Vater des Volkstribunen C. Falcidius vom Jahre 40[3]).

Q. NUMERIUS RUFUS.

CJL I 605. Q. Numerius Q. f. Vel Rufus. leg. patron portic. reficiund. de sua pecun coer idemque. prob.

Von Numerius Rufus ist uns aus der Rede Ciceros pro Sestio bekannt, dass er im Jahre 57 Volkstribun war. Aus der oben angeführten Inschrift geht hervor, dass er auch Legat gewesen ist; doch kann bei dem Fehlen jeglicher weiterer Nachrichten Näheres darüber nicht festgestellt werden.

C. SALVIUS NASO.

CJL XIV 2218. C. Sallvio C. F. Násoni leg. pro pr. Mysei Ab[b]aitae et Epict[ete]s, quod eos bello Mithrida[ti]s conservavit, virtutis ergo.

Γ[αι]ῳ Σαλλουίῳ Γαίου υἱῷ Νάσωνι, πρεσβευτῇ καὶ ἀντιστρατηγῷ, Μυσοὶ Ἀββαιεῖται καὶ Ἐπικτήτεις, ὅτι αὐτοὺς ἐν τῷ πολέμῳ τῷ Μιθριδάτους διετήρησεν ἀνδρήας ἕνεκεν.

C. Salvius Naso ist eine sonst unbekannte Person. Nur soviel ist aus jener Inschrift ersichtlich, dass er zur Zeit des Mithridatischen Krieges legatus pro praetore war. Wahrscheinlich hat er unter Lucullus das epiktetische

---

[1])[2]) Ziegler p. 26.

[3]) P. Ribbeck: Senatores Romani, qui fuerunt Idibus Martiis anni a. u. c. 610. Diss. Berlin 1899 p. 50.

Phrygien und die Bergdistrikte der abaitischen Mysier siegreich gegen die Truppen des Königs von Pontos verteidigt[1]).

L. VALERIUS PRAECONINUS.

Caes b. G. III. 20,1. Eodem fere tempore P. Crassus cum in Aquitaniam pervenisset, quae pars, ut ante dictum est, et regionum latitudine et multitudine hominum ex tertia parte Galliae est aestimanda, cum intellegeret in iis locis sibi bellum gerendum, ubi paucis ante annis L. Valerius Praeconinus legatus exercitu pulso esset atque unde L. Mallius proconsul impedimentis amissis profugisset, non mediocrem sibi diligentiam adhibendam intellegebat.

L. Valerius Praeconinus, sonst nicht näher bekannt, war aller Wahrscheinlichkeit nach der Legat eines Statthalters von Gallia Narbonensis. Seine Niederlage und seinen Tod können wir vielleicht für das Jahr 78 oder kurz vorher ansetzen, da das bald darauf erfolgte unglückliche Unternehmen des Prokonsuls L. Manlius in dieses Jahr fällt[2]).

---

[1]) Vgl. Mommsen, Hermes VI p. 13 Reinach: Revue de philologie XIV 1890 146 ff.

[2]) Vgl. Sallust. Hist. frg. (Maur.) p. 45.

Skizze
der im Seeräuberkriege des Pompeius den Legaten zugewiesenen Stationen.
A. = Appian. F. = Florus.

Inhaltsverzeichnis [1]).

I.

Legaten als Gehilfen der Feldherrn.

Seite

1) Die Legaten des Sertoriuskrieges (78—72).
   a) Im Stabe des Metellus
      Aquinus 9
   L. Thorius Balbus 9
   b) Im Stabe des Pompeius.
   L. Afranius 10
   D. Laelius 10
      Titurius 11
   c) Im Stabe des Sertorius.
   L. Hirtuleius 11
   M. Perperna 12
   C. Tarquitius Priscus 13

2) Die Legaten in den Seeräuberkriegen 74 u. 67.
   a) Im Stabe des Antonius.
      Mamercus 14
      Manius 14
   b) Im Stabe des Pompeius.
   P. Atilius 17
   Q. Caecilius Metellus Nepos 18
   Ti. Claudius Nero 18
   Cn. Cornelius Lentulus Clodianus 18
   Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus 19
   L. Cornelius Sisenna 19
   L. Gellius Poplicola 20
   L. Lollius 20
      Manlius Torquatus 21
   M. Pomponius 21

[1]) Die Zahlen bedeuten die Seiten.

Seite

Plotius Varus 21
M. Pupius Piso 21
M. Terentius Varro 22
Caepio 24
Pompei iuvenes 24
Porcius Cato 24

3) Die Legaten des dritten Mithridatischen Krieges (74—63).

a) Im Stabe des Lucullus.

Barba 25
M. Fabius Hadrianus 25
L. Fannius 26
L. Licinius Murena 26
C. Salvius Naso 28
Sextilius 28
Sornatius 28
C. Valerius Triarius 29
Voconius 31

b) Im Stabe des Cotta.

P. Rutilius Nudus 31

c) Im Stabe des Pompeius.

L. Afranius 32
Q. Caecilius Metellus Celer. 33
Q. Caecilius Metellus Nepos 33
A. Gabinius 34
L. Lollius 34
Manlius Priscus 35
M. Pupius Piso 35
Servilius 36
L. Valerius Flaccus 36

4) Die Legaten bei der Eroberung Kretas (68—66).

L. Bassus 37
C. Licinius Sacerdos 37
L. Valerius Flaccus 38
L. Octavius 38

5) Die Legaten Cäsars in Gallien (58—50).

T. Labienus 39
Q. Titurius Sabinus 42
L. Aurunculeius Cotta 43
Q. Pedius 43

Seite

Ser. Sulpicius Galba 44
P. Licinius Crassus Dives 45
P. Vatinius 46
M. Antonius 47
P. Sulpicius Rufus 48
C. Trebonius 48
Q. Tullius Cicero 49
C. Fabius 51
L. Munatius Plancus 52
L. Roscius Fabatus 52
C. Antistius Reginus 53
M. Junius Silanus 54
T. Sextius 54
C. Volcacius Tullus 55
L. Minucius Basilus 56
C. Caninius Rebilus 56
L. Julius Caesar 57
Q. Fufius Calenus 58

6) Die Legaten im Partherkrieg (55—50).

P. Licinius Crassus Dives 59
Octavius 60
Varguntеius 61

7) Die Legaten bei Empörungen in Italien.

a) Im Aufstande des Lepidus (78).

M. Perperna 61

b) Im Sklavenkriege (73—71).

L. Furius 62
Q. Marcius Rufus 62
M. Mummius 62
C. Pomptinus 63
L. Quinctius 63

c) gegen Catilina (62).

M. Petreius 64

II.

Legaten als Gehilfen der Provinzialstatthalter.

1) Sicilien.

P. Cervius 65
P. Tadius 65

Seite

2) Die spanischen Provinzen.

P. Vatinius 66
L. Afranius 67
M. Petreius 68
M. Terentius Varro 68

3) Das narbonenische Gallien.

C. Fonteius 68
C. Annius Bellienus 69
C. Licinius Murena 69
Manlius Lentinus 69
L. Marius 70
Ser. Sulpicius Galba 71

4) Macedonien.

Q. Marcius Crispus 71
L. Valerius Flaccus 72
C. Vergilius Balbus 73

5) Asien.

Cn. Domitius Calvinus 73
C. Plotius 74
L. Aelius Tubero 74
A. Allienus 75
M. Gratidius 76

6) Cilicien.

Q. Fabius Vergilianus 76
Q. Mucius Scaevola 77
C. Valerius Flaccus 78
M. Octavius 78
M. Anneius 79
C. Pomptinus 80
L. Tullius 81
Q. Tullius Cicero 82

7) Syrien.

Veiento 83

8) Africa.

Q. Ligarius 83

III.

Legaten als Gehilfen bei aussergewöhnlichen Unternehmungen.

Q. Tullius Cicero 84
T. Titius 85

Seite

IV.

Legaten, deren Amtszeit oder Wirkungskreis nicht sicher festzustellen ist.

Q. Caecilius Metellus Celer. 85
Q. Caelius Latiniensis 86
Cn. Cornelius Lentulus Clodianus 86
C. Falcidius 87
Q. Numerius Rufus 87
C. Salvius Naso 87
L. Valerius Praeconinus 88

Namen-Register.

	Seite
L. Aelius Tubero	74
L. Afranius	10. 32. 67
A. Allienus	75
M. Anneius	79
C. Annius Bellicnus	69
C. Anstistius Reginus	53
M. Antonius	47
P. Atilius	17
Aquinus	9
L. Aurunculeius Cotta	43
Barba	25
L. Bassus	37
Q. Caelius Latiniensis	86
Q. Caecilius Metellus Celer.	33. 85
Q. Caecilius Metellus Nepos.	18. 33
Caepio	24
C. Caninius Rebilus	56
P. Cervius	65
Ti. Claudius Nero	18
Cn. Cornelius Lentulus Clodianus	18. 86
Cn. Cornelius Lentulus Marcellinus	19
L. Cornelius Sisenna	19
Cn. Domitius Calvinus	73
C. Fabius	51
M. Fabius Hadrianus	25
Q. Fabius Vergilianus	76
C. Falcidius	87
L. Fannius	26
C. Fonteius	68
Q. Fufius Calenus	58
L. Furius	62
A. Gabinius	34
L. Gellius Poplicola	20
M. Gratidius	76
L. Hirtuleius	11
L. Julius Caesar	57
M. Junius Silanus	54
D. Laelius	10
T. Labienus	39
P. Licinius Crassus Dives	45. 59
C. Licinius Murena	69
L. Licinius Murena	26
C. Licinius Sacerdos	37
Q. Ligarius	83
L. Lollius	20. 34
Mamercus	14
Manius	14
Manlius Lentinus	69
Manlius Priscus	35
Manlius Torquatus	21
Q. Marcius Crispus	71
Q. Marcius Rufus	62
L. Marius	70
L. Minucius Basilus	56

	Seite
Q. Mucius Scaevola	77
M. Mummius	62
L. Munatius Plancus	52
Q. Numerius Rufus	87
Octavius	60
L. Octavius	38
M. Octavius	78
Q. Pedius	43
M. Perperna	12. 61
M. Petreius	64. 68
C. Plotius	74
Plotius Varus	21
Pompei iuvenes	24
M. Pomponius	21
C. Pomptinus	63. 80
Porcius Cato	24
M. Pupius Piso	21. 35
L. Quinctius	63
L. Roscius Fabatus	52
P. Rutilius Nudus	31
C. Salvius Naso	28. 87
Servilius	36
Sextilius	28
T. Sextius	54
Sornatius	28
Ser. Sulpicius Galba	44. 71
P. Sulpicius Rufus	48
P. Tadius	65
C. Tarquitius Priscus	13
M. Terentius Varro	22. 68
L. Thorius Balbus	9
T. Titius	85
Titurius	11
Q. Titurius Sabinus	42
C. Trebonius	48
L. Tullius	81
Q. Tullius Cicero	40. 82. 84
C. Valerius Flaccus	78
L. Valerius Flaccus	36. 38. 72
L. Valerius Praeconinus	88
C. Valerius Triarius	29
Vargunteius	61
P. Vatinius	46. 66
Veiento	83
C. Vergilius Balbus	73
Voconius	31
C. Volcacius Tullus	55

Lebenslauf.

Ich, Günther Joseph Bruno Bartsch, katholischen Bekenntnisses, wurde am 12. Februar 1881 als Sohn des zu Tschepplau, Kr. Glogau verstorbenen Kreis-Chaussee-Aufsehers Joseph Bartsch und seiner Ehefrau Bertha geb. Meissner in Glogau geboren. Meine erste Ausbildung erhielt ich in der Gemeindeschule zu Tschepplau. Von Ostern 1894 bis 1900 war ich Schüler des Kgl. katholischen Gymnasiums zu Glogau, darauf besuchte ich das Kgl. St. Matthiasgymnasium zu Breslau, welches ich Michaelis 1903 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Seitdem widmete ich mich an der Königlichen Universität Breslau vorwiegend dem Studium der Geschichte und des Deutschen.

Während meiner Studienzeit besuchte ich die Vorlesungen und Übungen der folgenden Herren Professoren und Dozenten:

Baumgartner, Bobertag, von dem Borne, Caro †, Cichorius, Cohn, Drescher, Freudenthal †, Gürich, Hoffmann, Kampers, Kaufmann, Koch, Kühnemann, Muther, Nickel, Norden, Passarge, Siebs, Skutsch, Stern, Storch, von Wenckstern, Ziekursch.

Allen diesen meinen hochverehrten Lehrern sage ich an dieser Stelle für die mir zuteil gewordene wissenschaftliche Förderung ehrerbietigsten Dank.

Zu ganz besonderem Danke bin ich aber meinem hochverehrten Lehrer Herrn Professor Dr. Cichorius verpflichtet, sowohl für die Anregung zu der vorliegenden Arbeit und den gütigen Rat, mit dem er mich bei ihrer Abfassung jederzeit unterstützt hat, als auch für das Wohlwollen, das er mir stets entgegengebracht hat.